



des Sanktionenkrieges aufgestellt sind: alles schwarz ringum, nur nach dem Norden geht, über Österreich und Ungarn hinweg, die weiße, die rote Seite. Und umgekehrt beneden ist alle Politiker das aus dem Pfeifen des Hülferbüchse befreite Deutschland: er löst wählen, wo ist wollt, ihr hobt Handlungsfreiheit, aus den Vertrieben oder Überlebten von gestern seid ihr die Überlebenden von heute.

So gehen die Gespräche am Drehtisch der Mittelmeerstraße, in Rom.

### Der Vatikan und Abessinien

Optimismus wieder eingezogen.

Der römische Sonderberichterstatter des „Jour“ übernimmt seinem Blatt die überfallende Behauptung, daß man in zukünftigen Kreisen des Vatikan das mit der Möglichkeit einer Negation des abessinischen Streitfalles rechner. Mittelpunkt der Hoff-

nungen sei der Versuch Belgiens. Im Vatikan glaube man, Mussolini habe sich davon überzeugen lassen, daß die Negation auf jeden Fall über den Kopf hinweggehen würde. Man glaube dort gleichfalls, daß Eden sich nicht einem neuen Plan widersehen werde, der „bedeutsamer“ als der vom 8. Dezember sein werde, und die „Benedictine“ für die Schwere der italienischen Grenzen und der italienischen Unternehmungen einen Gebietsaustausch nicht vorziehe.

„Cavour“ schreibt, daß auch der Vatikan stark von den Zählmaßnahmen betroffen sei. Vor allem für die Vatikanstadt, die einen schweren Schlag erlitten. Obwohl der Vatikan ein souveräner Staat ist, verfüge er nämlich nicht über eigene Finanzen. Seine Gelder würden von italienischen Staatsbanken verwaltet, die aber kein Geld mehr vom Ausland erhielten. Ein päpstlicher Abgesandter sei deswegen bereits zweimal in Genf vorstellig geworden. Man verführe in Rom das Vaval versprochen habe, sich für den Fall zu interessieren, am dem Vatikan eine Sonderstellung zu sichern.

## Ein Rücktritt mit seltsamem Vorzeichen

Der Genfer Flüchtlingskommissar kritisiert die deutsche Haftengesetzgebung

Der Flüchtlingskommissar des Völkerbundes der Amerikaner, J. A. S. Macdonald, hat am 12. Dezember sein Amt niedergelegt. In einem Schreiben legt er die Gründe dar, die ihn zu diesem Entschluß gebracht haben, und für die er die deutsche Haftengesetzgebung verantwortlich macht. Macdonald trat eine neue Prüfung des seitdem emigriertenproblems durch den Völkerbund an. Macdonald spricht dabei von der Unmöglichkeit der deutschen Behörden während der Kaiserzeit und während des Krieges. Die jüdischen Wirtschaftler und Geschäftsleute hätten in hohem Maße dazu beigetragen, daß Deutschland den Kampf fortsetzen konnte. Die deutsche Regierung verhielt sich weiter zu der Behauptung, daß unter der Herrschaft der jüdischen Führer einige der schlimmsten Verbrechen der Menschheit begangen wurden. Macdonald hat die deutsche Regierung im Namen der Menschheit und der Grundrechte des internationalen Rechts zu handeln. So die Wirkung innerpolitischer Maßnahmen Wunderbare von Menschen an demoralisieren drohe, da müßten die Gerichte und Behörden zu schaffen und zu schaffen, um der einfachen Menschlichkeit Platz zu machen.

17 Jahre nach dem Abbruch des Weltkrieges behält sich eine maßgebende Stelle im Völkerbundskreis der deutschen Behörden der Menschlichkeit. Die Dürftigsten von Angehörigen der im Weltkrieg unterlegenen Staaten, die nach Kriegsende teilweise unter brutalen Umständen heimwärts oder exilwärts verschickt worden sind, haben trotz ihrer Verurteilung als Völker- zu den Völkerbunds Grundregeln kein Mittel in der Welt zu erlangen vermocht. Weil Deutschland endlich einen inneren Ansehens gegenüber Völkern und Völkerrecht gewinnen will, glaubt man mancherorts in der Welt, deswegen zu einer abfälligen Kritik und entsprechenden Maßnahmen Deutschland gegenüber bereit zu sein, während die gleiche Welt sich in die gleiche Richtung bewegt, die sich auf allen mit ausbrüchlichen internationalen Verpflichtungen nicht zu vereinbarenden Verfassungen deutscher Menschen von Verfallens an bis zu der fatalen Auswei-

lung und Ausbürgerung von Exen-Mitgliedern aus ihrer angestammten Heimat. In Deutschland ist man überdes der Auffassung, daß der Völkerbund zunächst einmal allen Anlaß hätte, sich darum zu kümmern, wie innerhalb der Völkerbundstaaten selbst die Minderheiten und Minderheiten behandelt werden, bevor er eine Ablegungsmöglichkeit für sich in Anspruch nehmen kann, sich darum zu kümmern, wie die Welt in sich an den meisten und maßgeblichen Erfahrungen seines Zusammenbruchs betraut den inneren Aufbau seines Volkes vollzieht.

### Glückwünsche an den Führer

Telegramm-Anstalten mit Staatsoberhäuptern.

Zur Jahreswende haben in der sibirischen Welt die sibirischen Staatsoberhäupter mit dem Führer und Reichstanzler drähtliche Neujahrsglückwünsche ausgetauscht. Ein solcher Telegrammwechsel fand statt mit den Königen von Bulgarien, Dänemark, England, Griechenland, Italien, Norwegen und Schweden, dem Prinzregenten von Jugoslawien, dem Reichsverweser des Königreiches Ungarn, dem österreichischen Bundespräsidenten und dem Präsidenten der tschechoslowakischen Republik. Außerdem fanden Glückwünsche von Ministern, der Regierung von Afghanistan und der Schah von Iran.

Dem Führer und Reichstanzler gingen ferner Glückwünsche zu von den Reichsministern, Reichsstatthaltern, Oberbefehlshabern der Wehrmachtsteile, den Mitgliedern der Reichsregierung, den Staatssekretären und den Leitern der anderen obersten Reichs-, Landes- und Provinzialbehörden, von den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern vieler deutscher Städte und Gemeinden, den Vereinigungen aller Art sowie von einer großen Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

### Rudolf Heß dankt.

Die Adjutantur des Stellvertreters des Führers ließ mit: Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß dankt allen, die zum Jahreswechsel seiner Gedanken, und erwidert ihre Wünsche.

Kunst und deutsches Kunstgewerbe der Gegenwart in Wehr. Der Prinzregent verweilt besonders bei den Bernstein- und Porzellanarbeiten, die er in der Gegenwart der Kulturindustrie.

Schichtmeister Müller, Braunschweig. Prof. Dr. Müller ist im Alter von 82 Jahren geboren. Müller kam 1888 als Professor an die Technische Hochschule Karlsruhe und noch im selben Jahre nach Braunschweig, wo er bis zu seiner Emeritierung 1925 gewirkt hat. Von seinen Werken ist besonders zu erwähnen „Grundriss des Wasserbaus“. Er hat besonders die Bedeutung des Eisenbetons wissenschaftlich vertreten und hervorragende Beiträge als Vortragsmitglied der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft.

Staatsminister Dr. Poppi Ehrenmitglied des Berliner Architekten- und Ingenieurvereins. Der Architekten- und Ingenieurverein Berlin überreichte dem vereinsfähigen Staats- und Finanzminister Prof. Dr. Poppi durch den ersten Vorsitzenden, Ministerialrat Dr. Donn, und den Schatzmeister Dr. Jng. Schmidt die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des Vereins.

Prof. Poppi, Hofrat, Mitglied der Naturforschervereinigung. Der Naturforscher Prof. Dr. Poppi ist seit 1911 Mitglied der Naturforschervereinigung. Er ist in Anerkennung seiner hervorragenden Arbeiten an dem Gebiet der Erforschung von Insektenfresser- und Insektenfresser- der Kaiserlich-Geologischen Reichsanstalt in Berlin als Hofrat ernannt worden. Prof. Poppi ist Direktor des Sandständerlaboratoriums und Verbindungsmann zur Reichsfläche für den Hochschulfilm.

Wissenschaften im Dienste der Volkswirtschaft. Vom 18. bis 21. März findet in Bad Nauheim eine wissenschaftliche Versammlung statt. Die Deutsche Gesellschaft für Kreislaufwirtschaft und der Zentralische Ausschuss der Deutschen Gesellschaft für Arbeitswissenschaft wer-

# Bombardement war Vergeltung

Keine Schwedischen Toten beim Luftbombardement von Dolo

Wie sich jetzt herausstellte, sollen bei dem Bombardement der schwedischen Not-Kreuz-Station durch italienische Flieger 46 Menschen ums Leben gekommen sein. Es sind 11 Tote, darunter 10 Flieger, Kranke und Verwundete, während die sich in diesem Anschlag der Not-Kreuz-Station sichtlich mit dem Väter danken. Zwei von ihnen erlitten allerdings ernsthafte Bombenfliegerverletzungen. Vom schwedischen Konsul in Addis Abeba traf gestern mittag im Auswärtigen Amt in Stockholm folgendes Telegramm ein: Die letzten amtlichen Nachrichten bezogen, daß das schwedische Not-Kreuz-Lager, das laut der Konvention gekennzeichnet war, am 30. Dezember bombardiert wurde. Die Konvention wurde durch den Bombardement verletzt. Der Konsul erhielt reichhaltige Verletzungen, ein anderer Schwede erhielt Ausrüstungsverletzungen. Die übrigen Anschläge sind unverletzt.

Aus Rom wird in einer neuen amtlichen Mitteilung folgendes mitgeteilt: Die italienische Luftwaffe führte in den letzten Tagen im Somalibiet als Vergeltung für die feindlichen Taten durch, nachdem bekannt geworden war, daß der italienischen Militärflugzeug in der Gegend von Geronzo getötet war, 200 Tote und 400 Verwundete. Die italienische Luftwaffe wurde ein Flugplatz folgenden Anfalles abgeworfen: Für bei einem anderen Flieger, indem ihr ihm den Kopf abschneiden ließ unter Missachtung aller menschlichen und internationalen Gesetze, auf Grund deren Gesetze unverletzlich sind und mit Achtung behandelt werden müssen. Ihr erhalt dafür das, was ihr verdient. Am Ende der Bombardierung wurde eine Bombe auf ein Gebäude der schwedischen Not-Kreuz-Station, zwei Schweden tödlich verletzt worden zu sein. Die Verluste der Luftwaffe an Toden und Verwundeten bei diesem Luftangriff sind sehr groß.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat Staatssekretär Zuwig am Neujahrstag den schwedischen Botschaften zu sich geholt, um ihn von den italienischen Feststellungen über das

in der Gegend von Dolo durchgeführte Luftbombardement, in dessen Verlauf der Direktor der schwedischen Not-Kreuz-Station verunmündet worden sei, Mitteilungen zu machen. „Unter dem Ausdruck des Bedauerns über die Verwundung des Konsulartarates hat Staatssekretär Zuwig die Aufmerksamkeit des schwedischen Botschaften auf die in den nächsten Tagen in Rom angedeuteten, die von dem Vorgang gegeben worden ist, die die öffentliche Meinung Schwedens irre zu führen.“

In Stockholm war auf die Mitteilung von dem Bombardement auf das schwedische Not-Kreuz-Lager große Erregung ausgebrochen. Die italienische Botschaft mußte besonders polizeilichen Schutz erhalten. „Denker Tagblatt“ verlangte erneut und energische Schritte in Rom. Der Berichterstatter von „Stockholms Tidningen“ hatte mit Mussolini ein persönliches Gespräch. Der Duce, der deutsch sprach, war über die Angelegenheit nicht orientiert und hat selbst um nähere Aufklärung. Er meinte, daß die Telegramme falsch sein müßten. Wenn jedoch die schwedische Botschaft italienischen Botschaften zum Opfer gefallen sein sollte, würde er es aufrichtig bedauern und sofort eine Untersuchung einleiten. In der schwedischen Presse wird zur Sammlung neuer Geldmittel und Entschädigung einer zweiten Not-Kreuz-Expedition nach Abessinien aufgefordert. Die jetzt vertriebenen Abessinier sind durch eine Volkswahl in Rom aufzufordern, die über 600 000 Kronen erbringt hätte.

### Vor einer Volksabstimmung in Estland

An seiner übrigens durch einen verkehrten Anschlag auf die Rettung zur Genesung vorübergehend unterbrochenen Neujahransprache betonte der estländische Präsident Weiz, er beabsichtigt im kommenden Februar eine Volksabstimmung über einen Selbstentwurf stattfinden zu lassen, der die Regierung ermächtigt, eine Nationalversammlung zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung einzuberufen.

# Deutsche Gilden in Riga aufgelöst

Ein schwerer Verlust für das Deutschtum in Lettland / Einschneidende Maßnahmen

Das lettlandische Kabinett hat einschneidende Schritte zur Regelung des lettischen Wirtschaftslebens beschlossen. Danach ist u. a. nur noch die Handels- und Industriebranche der lettischen Wirtschaft zu fördern. Alle bisherigen gemeinnützigen arbeitenden Handels- und Industrievereine müssen ihre Tätigkeit bis zum 31. März einstellen. Die Gebäude und das sonstige Eigentum dieser Vereine gehen, ohne daß bisher eine Entschädigung vorzulegen ist, in das Eigentum der neuen Kammern über. Besonders hart wird von diesen Bestimmungen das Deutschtum in Riga betroffen. Auf Grund des neuen Gesetzes muß auch die Est. Marien-Gilde in Riga, die lohnende Große Gilde, aufgelöst werden, die von deutschen Kaufleuten im 14. Jahrhundert zur Zeit der Danie gegründet wurde.

Ihr eigenes Eigentum, auch das Güterbesitz, dessen Wert durch die in ihm angeführten Maßnahmen auf zwei Millionen Goldfranken geschätzt wird, wird von der neuen Handelskammer übernommen. Auch die Est. Johannes-Gilde, die sogenannte Kleine Gilde, das Haus der jüngsten Handwerker, geht in das Eigentum einer neugegründeten Handwerkerkammer über. Für beide Gilden hat der Staat bereits Garantien ernennt.

Die motivierte Ertrahenpolitik in Preußen ist im Laufe des Monats November 1935 inactant in 2260 Fällen wegen Zusammenhänge zwischen den Verkehrsverhältnissen eingeschritten. Es wurden u. a. gefährliche Erwartungen in 11 764 Fällen erfüllt.

### Aufgaben der NS-Kulturgemeinde

Kunstpflege außerhalb der großen Städte.

Im ersten Bericht des neuen Jahres fand in Berlin eine Arbeitskonferenz der NS-Kulturgemeinde statt. In dem Bericht der NS-Kulturgemeinde, der aus dem gesamten Reich abgeleitete Vertreter erschienen waren. Minister Dr. W. Stang gab einen Rückblick auf die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit und zeichnete den Weg, den die NS-Kulturgemeinde weiter zu gehen gewillt ist. Die Bedeutung der Wanderschaft für das Kulturlieben gehe daraus hervor, daß 40 Millionen Menschen außerhalb von Städten wohnen, die über ein festes Theater verfügen. Im kommenden Jahre würden mehrere zehn Wanderverbände neu eingestiftet. Im kommenden Jahre lie wieder eine alemannische Kulturliga in Freiburg beabsichtigt, ferner eine niederrheinische Kulturliga. Weder sollten an schließlichen Einrichtungen angebahnt werden. Die Reichstagung soll vom 14. bis 20. Juni in München stattfinden. Die NS-Kulturgemeinde werde ferner in Zukunft von ihrer Heimatstadt Zeugnis ablegen und sich in diesem Sommer mit Wanderverbänden an ersten Male in großem Umfang dem Gebiet des Reichs zu Kulturfürsperen zuwenden.

Ueber Sina und Ziel der Kunstpflege außerhalb der großen Städte sprachen ferner Dr. Schiller, Rich, Gausmann, Schrott, München, Anton Doffer, Schwabmühl, Haupt- schriftleiter Schmallo, Glogau, Intendant Savallik, Reuß, und Dr. Kurz, Berlin.

Das Rheinische Städtebuch-Verzeichnis, die Rheinische Landesbibliothek, Hannover, die Rheinische Bühne, Gernsheim, die Gau- und Kreisländer, Hannover, K. Fahren, und die Rheinische Landesbibliothek, München, geben Auskünfte aus ihrer praktischen Arbeit.

Deutsche Kunst in Wehr. Am Entwurf der Reichs-Prinzregent Paul in Begleitung seines Adjutanten die Ausstellung „Deutsche

### Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen

Prof. Heinrich Marzell in Guxenhäufen, der in dreißigjähriger Arbeit an 100 000 deutsche Pflanzennamen zusammengefaßt hat und der seit Jahren in einem Zusammenhänge dieses Materials wirbt, kann jetzt endlich einen bedeutenden Erfolg seiner Vortreibungen melden. Wie er in „Vorhingen und Fortschritt“ mitteilt, hat sich die Deutsche Kommission der Preussischen Akademie der Wissenschaften des von ihm geplanten Wörterbuches angenommen und ihn in den Stand gesetzt, sich ganz dem großen Werk zu widmen. Durch diese Betreuung wird die notwendige Zusammenarbeit von Botanik und Sprachwissenschaft gewährleistet, und es besteht die Aussicht, daß ein Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen geschaffen wird, wie es nach Hälfte des 19. Jahrhunderts erstarrt. Der Name bisher im deutschen Schrifttum nicht vorhanden war und wie es auch keine andere Nation besitzt. Die Umwertung des hier dargelegenen Stoffes wird nicht nur der deutschen Wissenschaft, sondern vor allem auch der deutschen Volkskunde, darüber hinaus aber auch der Botanik und Medizin und deren Geschichte zugute kommen.

Deutsche Farbbilder. Seit mehreren Jahren wird in Deutschland daran gearbeitet, sich von der Einführung ausländischer Farbbilder zu befreien. Es wurde ein Verfahren entwickelt, welches es erlaubt, aus unseren deutschen Farbbildern Gelbfarben zu machen, wobei die Wärme während ihres Wachstums im Wasser, also ebenfalls in einem Behälter gefäßt werden. Auf diese Weise gemauerte Farbbilder sind schon vielfach vor und als Halb- und Fertigfabrikate aus dem Ausland geliefert worden. So bezogen nordamerikanische Farbbilder, welche die Farbbildern, schenken diese darüber hinaus, werden festhalten mit diesen Farbbildern angefertigte Möbel mit Erlaubnis auf der Weltausstellung in Chicago aus.



**Französisch-britische Luftstützpunkte**  
an der französischen Nordküste?

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ berichtet, die französischen Militärbehörden hätten bei den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen den Briten und den französischen Städten gefragt, welchen Preisland Frankreich von England auf dem Sande und in der Luft im Falle eines Abzuges an der französischen Nordküste erwerben könne. Die Abnahme der Städte werde aufrechterhalten. Große Fortschritte seien aber unmöglich, bis sich die beiden Regierungen mit den grundsätzlichen Fragen der Politik befaßt haben, die notwendigerweise damit verbunden sind.

Der Pariser Berichterstatter der „Nouvelles“ glaubt, daß die Pläne bis ins Letzte am Tage des Zusammentritts des Völkerbundes zur Beratung der Frage der Oescherter fertiggestellt sein würden. Frankreich schlage u. a. die Errichtung französisch-britischer Luftstützpunkte an der französischen Nordküste für den Fall vor, daß französische Truppen und Flugzeuge an die Südgrenze entsandt werden. Zunächst sollten britische Material und Personal für die Stützpunkte bereitgestellt werden, so daß im Falle eines Auseinandergehens im Mittelmeer nicht mehr an fünfzig Stützpunkte als das unmittelbare britische Flugzeuggewehr nach Frankreich. Die bisher vorliegenden vom britischen Außenministerium angenommen worden sei, könne man noch nicht sagen.

**Eine englische Achtstiftung**

In London wird eine Association aufgelegt in Abrede gestellt, daß die französische Regierung die britische Regierung um die Unterstützung einer Achtstiftung für die Unterstützung der französischen und britischen Beziehungen im Gange seien, bezogen sich einzig und allein auf den erwähnten Konflikt und auf den Fall, daß ein Land, das die Unterstützung des Völkerbundes für die Vereinigungsmassnahmen herausgeschickt werde.

**Nicht Beratende Kammer**  
der evangelischen Kirche

Die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche sieht die Einrichtung beratender Kammer vor, die der Zusammenfassung der freien kirchlichen Arbeiten auf christlichem Wirken im Dienste der Kirche dienen und weiterhin der Kirchenleitung mit Gutachten beauftragt sein sollen. Der Reichsausschuss stellt fest, daß die Mitarbeit dieser Kammer auch für die Übergangszeit nicht entbehrlich werden könne. Er hat deshalb beschlossen, acht beratende Kammer zu bilden, die die theologische, soziale, pädagogische, rechtliche, wirtschaftliche, kirchliche, evangelische Erziehungsarbeit, kirchliche Dienstleistungsarbeit und für Kirchenmusik.

**Der Führer an die Witwe Kösters**

Der Führer und Reichsminister hat der Witwe Kösters in Paris verkündet, daß die deutsche Regierung seine aufrichtige Anteilnahme ausgleich im Namen der Reichsregierung telegraphisch übermittelt.

**Stechmilde überträgt Schlafkrankheit?**

**Neue Forschungen japanischer Ärzte.**

Als im vergangenen Sommer die Schlafkrankheit — allerdings eine ganz andere als die afrikanische — in Japan viele Todesopfer forderte, kehrten sich die Ärzte darum, ob diese neue Krankheit ansteckend sei. Diesen Streit glauben nun die beiden Professoren Dr. Takahiro Yamamura und Dr. Shinjiro Yamada von der Gesundheitsforschungsanstalt an der Universität Tokio durch ihre Untersuchungen entscheiden zu haben. Sie erklärten auf einer kürzlich abgehaltenen Vortragsveranstaltung, daß die Schlafkrankheit von Moskitos und Anophelesmücken übertragen wird. Die Forscher haben im nächsten Jahre gute Ergebnisse machen, falls die Krankheit wieder auftritt. Den beiden Forschern ist es gelungen, den Stoff aus den Leichen an der Schlafkrankheit herbeizubereiten, um ihn sodann lange in Glasröhren aufzubewahren und ihn auf Versuchstiere 1000 Meilen von 20 Meilen — zu übertragen, die dann dieselben Krankheitserscheinungen zeigten wie vorher die Menschen. An der Mücke als Krankheitsüberträger zweifeln die beiden Ärzte nicht, weil die Epidemie auf die Zeit von Anfang August bis etwa zum 10. September beschränkt war bis genau der Infektionszeit der Mücken und dem Zeitpunkt des Verschwindens der Mücken entspricht. Wo das Auskommen von Stechmücken verhindert werden konnte, soll die Krankheit überhaupt nicht aufgetreten sein.

Vollständiges Einverständnis gegen nichtorganisierte Arbeiter. Auf die in der Verwaltungspraxis auftretende Frage, ob die Polizei gegen Personen einschreiten könne, die kirchliche Darstellungen bringen oder Musik, Gesang und Lieder vortragen, werden die Mitglieder der Reichswehrkammer an sich. Die Mitglieder der Reichswehrkammer an sich.

**Kamelreiter beobachten Drahtverhaue**

**Italienische Waffen Zug und Nacht auf den Dächern der libyschen Forts**

In einer Meldung aus Sollun berichtet, dass die militärischen Vorhaben der italienischen Armee auf beiden Seiten der ägyptisch-libyschen Grenze. Danach sollen italienische Waffen Zug und Nacht auf den Dächern der Forts sitzen und Ausschau nach irgendwelchen Bewegungen auf der ägyptischen Seite halten. Truppen des ägyptischen Kamelreiters, die auf den Hügeln verteilt seien, beobachten überlebens die italienischen Drahtverhaue. Jedemal, wenn in der Nähe von Sollun eine Truppenbewegung vor sich gehe, keine ein italienisches Gerüchungsgeräusch auf, das sich jedoch sorgfältig auf der libyschen Seite der Grenze halte.

Der Korrespondent meldet weiter, daß am Neubuldrömern Waffenbewegungen britischer und ägyptischer Truppen mit Besorgnissen und Sorgen beobachtet wurden. Dem italienischen Grenzposten sei auf seine Anfrage geantwortet worden, daß es sich nur um eine Neubuldrömerhandlung handle. Das Schicksal von Sollun im Falle eines Angriffs vom Westen sei, dem Vorterritorien zufolge, ungewiss. Bisher sei Sollun nur von einer ägyptischen Infanterie-Battalion bewacht worden. Man habe angenommen, daß ein italienischer Vormarsch auf der Grenzlinie bei Meria Matruh, das 240 Kilometer von der Grenze entfernt liegt, auf Sidra handlung würde. Während der letzten 14 Tage seien jedoch britische Verhältnisse in Sollun eingetroffen.

**„Gneisenau“ auf Jungfernfahrt**  
Das dritte neue Ostafrikanische.

Der Schnellposten „Gneisenau“, das dritte moderne Schiff für den Ostafrikanischen Dienst des Norddeutschen Lloyd, tritt heute von Bremen aus seine Jungfernfahrt nach

**Von drinnen und draußen**  
Kurzmeldungen vom Tage.

Vor dem Bahnhof Bismarck (Pödingen) überführte infolge nicht gefolgsamer Schranke ein D-Zug ein Verkehrsunfall. Der Schrankenwärter wurde mit den Verletzten überfahren und getötet.

In der heftigen Gemeinde Gudars wurde einem Einwohner nachts die Wäsche von der Seine gestohlen. Er ließ bekanntgeben, daß er bei allen Dorfvereinen politische Unterstützung beantragen werde. In der nächsten Nacht wurde die Wäsche wieder von der Tür ihres Besitzers. Der Dieb hatte sie nicht nur gestohlen, gerollt und abgeholt, sondern sogar ein Pferd mehr zurückgebracht als gestohlen war.

In Ilgarnitz durch den Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber wieder eingeführt worden. Die Verletzung war ein förmliches Recht, das seit dem Ende der Monarchie nicht mehr ausgeübt wurde. Der Reichsausschuss hat die königlich-ungarischen Gesetze mit ihm mit dem Exzellenzial verurteilt.

In einer Stadt in der Nähe von Chicago ist ein Mann nach vierjähriger Ehe wieder mit seiner Frau die Ehe eingetruhen, dem Mädchen Auftrag gegeben die Schwestern mit den Redaktionen ihrem

dem Fernen Osten an. Die seine Schwelmerin „D. Schornhorst“ und „D. Potsdam“ ist auch Dampfer „Gneisenau“ als Transportmittel für den Passagier- und Frachtverkehr eingerichtet. Bei einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 20 Seemeilen bewältigt das neue Schiff die Gesamtstrecke Hamburg-Bremen-Singapore in 34 Tagen. Am Vorabend der Ausreise fand eine Besichtigung des im Bremer Freihafen liegenden Schiffes durch geladene Gäste statt. Der Vorterritorien des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Dr. Fritze, würdigte dabei die Bedeutung der drei neuen Ostafrikaner-Schiffe „Schornhorst“, „Potsdam“ und „Gneisenau“ und führte aus, daß diese drei Schiffe heute noch das modernste und Nationalität darstellen und jeden Vertrag mit Neubanden anderer Flaggen ausfüllen.

**Juden als wässrige Minderheit**

In dem offiziellen Kommentar der Referenten des Reichsinnenministeriums an den Reichsrat des Reiches (Verlag Franz, Berlin) sind auch einige grundsätzliche Ausführungen über die Judenfrage enthalten. Für die Juden in Deutschland besteht die gesetzliche Absonderung auch zehnjährigen Staatsraum innerhalb der Grenzen, die ihnen der Staat gezogen habe, nach ihrer Art leben können. Eine nationale Minderheit im Sinne des Völkerrechts werden sie nicht sein. Denn an einer Nation geheöre auch ein Staat als die äußere Organisationsform eines bestimmten Volkstums. Die Juden seien also in Deutschland eine wässrige Minderheit nicht eine nationale im völkerrichtigen Sinne.

Manne nicht vorzuziehen, sondern im zu übergeben. Besonders bei Führerbraten war das der Fall und das konnte der Mann nicht vermeiden, wobei ihm der Richter ohne weiteres zutraf.

Der sowjetische Frachtdampfer „Kornikoff“ strandete an der norwegischen Küste bei Masaflo umwelts des Nordpols.

Der bei dem Anschlag auf den jugoslawischen König in Marseille feierlich schwerverwundene Polizeibeamte ist bei den Folgen seiner Verwundung in Marseille verstorben.

In Kette wurden von unerwartet entkommenen Ätern in einer Reihe jüdischer Lebensmittelgeschäfte Bomben mit einer überlebenden Flüssigkeit versehen, die die angeschlossenen Lebensmittel undrangbar machte.

Das amerikanische Staatsdepartement gibt bekannt, daß der Plan, ein eigenes Geschäftsgesetz in Moskau zu errichten, aufgegeben worden sei.

Im Warschauer Prozeß gegen die der Ermordung des polnischen Ministers Wieralski angeklagten ukrainischen Terroristen hat der Staatsanwalt drei Todesurteile und schwere Haftstrafen beantragt.

Über die Rechtsentwicklung des abgeleiteten Jahres. Besondere Hervorhebung der Rechtsentwicklung über die seine Grundbedeutung in ausführender Stellung enthält dieses Heft weit über 100 inhaltlich angeordnete Rechtsfälle aus höchstinstanzlichen Entscheidungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Reichsversicherungsrecht, dem Reichsversicherungsrecht, dem Reichsversicherungsrecht.

Der Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber erwirkt eine 2000bändige Privatammlung. Die Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber erwirkt eine 2000bändige Privatammlung. Die Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber erwirkt eine 2000bändige Privatammlung. Die Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber erwirkt eine 2000bändige Privatammlung.

Farbige Straßenschilder zur Sicherheit im Nachtverkehr. In Hoffeld werden gegenwärtig Verträge mit farbigen Straßenschildern angefertigt. Es soll festgehalten werden, ob es möglich ist, die Straßenschilder in der Nacht zu leuchten. Auf einer Straßenschilder von der Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber erwirkt eine 2000bändige Privatammlung.

Rundfunkstellen dürfen nur nach für den Rundfunk spielen. Durch eine mit sofortiger Wirkung in Kraft tretende Verordnung hat der Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber erwirkt eine 2000bändige Privatammlung. Die Reichsausschuss des Reichsvereins der Arbeitgeber erwirkt eine 2000bändige Privatammlung.

**Werschollene Kestorflied gefunden**

Wetnahe verbrachte in der Wüste. Die beiden französischen Piloten De Saint-Exupery und Prunier, die auf einem Hercules Paris-Tunis-Sigon (Tunisia) seit vier Tagen in Werschollene verstrickt waren, sind gestern Abend ohne ihr Flugzeug inairo eingetroffen.

Nach ihrem Bericht hat ihr Flugzeug in der Nacht zum 30. Dezember bei sehr unruhigen Wetter und bei völliger Dunkelheit den Boden berührt. Dabei wurde der Pilotenführer De Saint-Exupery und Prunier, die beiden Piloten liegen über beschädigtes Flugzeug zurück und machten sich auf dem Weg nachairo. Nachdem sie 3 Tage durch die Wüste gewandert waren, trafen sie völlig erschöpft und fast verdurstet auf Besondere und einen Ingenieur, der sie nachairo geleitet.

**Minkin reist heute ab**

Sowjet-Russland unruhig. Der bisherige Sowjetminister in Urumqi, Minkin, ist als Personal der Sowjetregierung heute, wie aus Montenegro gemeldet wird, heute die Reise nach Europa angetreten. Die Sowjetregierung hat der Presse mitgeteilt, daß der Außenhandelsminister der Sowjetunion allen sowjetischen Wirtschaftsorganisationen den Kauf von Waren unruhig. Die Sowjetregierung hat der Presse mitgeteilt, daß der Außenhandelsminister der Sowjetunion allen sowjetischen Wirtschaftsorganisationen den Kauf von Waren unruhig. Die Sowjetregierung hat der Presse mitgeteilt, daß der Außenhandelsminister der Sowjetunion allen sowjetischen Wirtschaftsorganisationen den Kauf von Waren unruhig.

**„Volkseutsche Fluglinie“ 1936 in Bremen**

Dr. Hans Klein, der Bundesleiter des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland, rief — so heißt es in einem Aufruf im „Volkseutschen Tageskalender“ — 1936 zu den „Volkseutschen Fluglinien“ nach der ehrwürdigen Hansestadt Bremen auf. Hier am Rande Niederlande werden sich befindende deutsche Flieger, die mit einem deutschen Pilotenflugzeug auf dem vorüberfliegenden Zug geflohen hatten.

Auf den D-Zug Solzburg-Atam wurde am Reichsausschuss ein Antrag abgeben. Die Fluglinie der Kammer wurde ein Film vorlegen, während mindestens drei Kinder in jeder Familie notwendig sind, um die französische Bevölkerung auf ihrem gegenwärtigen Stand zu erhalten. Von den Parlamentariern wurde empfohlen, den eindringlichen Verfilm förmlich im Lande vorzuführen zu lassen.

20 Prozent Ehen sind Amterlos. Nach den neuesten Statistiken, die sich aus der letzten Volkszählung ergeben haben, sind von 14,3 Millionen Ehen 2,8 Millionen oder 20 Prozent Amterlos. Das bedeutet, wie Prof. Hübner im Deutschen Reichsblatt schreibt, daß ein Drittel der Ehen auf 1,3 Millionen für das Deutsche Reich einen Anfall von etwa 250 000 Kindern im Jahre. Naturgemäß sei darin genollte und ungewollte Minderheit enthalten. — Zwei Forderungen seien insbesondere zu erfüllen, um der Entstehung der weiblichen Unfruchtbarkeit vorzubeugen, die Schaffung möglichst günstiger Lebensbedingungen für unsere weibliche Jugend in den Aufnahmestadien, ferner die Verhütung von Entzündungen und deren Folgen. Diese tragen zu 80 Prozent die Schuld an der Sterilität, und es sei nicht das schlechte Erbgut, welches dadurch vernichtet würde.



Das Olympische Jahr hat begonnen.

Einen erhebenden Auftakt nahm der Anbruch der XI. Olympiade in München. Dort wurde in der Silvesternacht ein riesiges Feuerwerk veranstaltet, in dessen Mittelpunkt die fünf Olympischen Ringe standen.

Francois Boncet optimistisch

Neujahrfeier der französischen Kolonie. Vor der französischen Kolonie in Berlin sprach bei der Neujahrfeier der französische Botschafter Francois Boncet. Er erklärte dabei, das verlorene Jahr gelte eine fühlbare Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen festzustellen.

Begen Rosenfeste wurde in Berlin der 29 Jahre alte Alfred Roggenbunt aus Berlin zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte, ein Arbeiter, lebte seit mehr als zwei Jahren mit einer Jüdin zusammen und hielt die intimen Be-

ziehungen zu ihr auch nach dem Inkrafttreten des in Nürnberg verkündeten Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 noch aufrecht.

Zweifelhafte Personenwagen

Lübeck-Büchener Eisenbahn stößt auf. Die größte deutsche Privatbahn, die Lübeck-Büchener Eisenbahn, hat sich entschlossen, zweifelhafte Personenwagen in Betrieb zu nehmen, um den steigenden Verkehr auf diese Weise besser zu bewältigen.

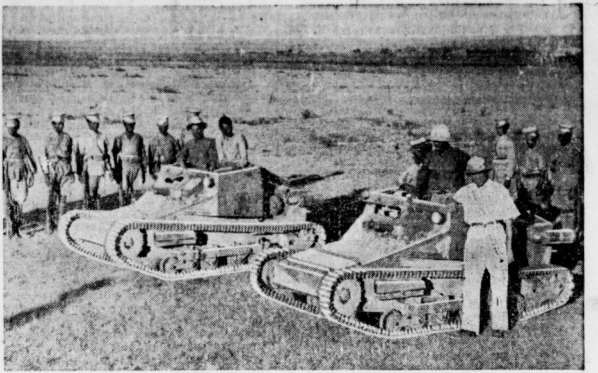
Aus dem Affenhaus ausgebrochen

'Revolté' im Wannsee-Waldpark. Im Wannsee-Waldpark brachen am Donnerstagmorgen vier Affen aus ihren Käfigen aus und flohen in den am Rhein gelegenen Wald hinein. Die Tiere waren durch einige Kinder vorher aufs äusserste gereizt worden, so daß sie in ihrer Wut das Gittergitter zertrümmerten und das Gelände löschten.

Der Schriftsteller Albus Hurlen behandelt in einem Aufsatz im 'Star' das Problem der ungleichen Gebietsverteilung auf Ozean. In den unbedeutendsten Ozeanischen Inseln erzieht er Zeitschriften, Platanen und Japan. Er sieht in dieser Aufgabe eine Gewähr des Weltfriedens und fordert die Berücksichtigung einer Weltkonferenz zur Lösung dieser Probleme.

Die 'National-Sozialistische Kriegesopfererziehung e. V.' sammelt für die Armisten

der Volksgenossen. Sie bekräftigt damit das alte soldatische Lebensgesetz: 'Einer für Alle und Alle für Einen!'



Abessinier exerzieren mit eroberten Tanks. Bei den Kämpfen an der Südfront wurden von abessinischen Soldaten zwei italienische Tanks erobert. Das Bild zeigt Abessinier, die mit der Handhabung dieser Kampfwagen vertraut gemacht werden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Bon drinnen und draußen

Kurzgedichten vom Tage. Zu den bereits bestehenden deutschenglischen Gruppen soll, wie 'Das Evangelische Deutschland' mitteilt, eine neue treten, deren auch mit der Absicht, einen 'politisch-religiösen Einheitsklub' zu schaffen: Die Siegrunde, Blätter für nordische Art, fordern zur Bildung eines 'Kampfringes Deutschen Glaubens'.

In dem englischen Städtchen Stafford ließ sich eine 65jährige Frau ein Ohr abschneiden, das auf ihren hiebenjährigen Enkel überpflanzt wurde, der mit einem verkippten Ohr geboren wurde. Die Operation ist glück-

lich verlaufen und das übertragene Ohr bei dem Jungen auch gut angeheilt. Großmutter trüffelt sich mit dem Gedanken, daß in ihrem Alter der Schönheitsfischer nicht viel ausmache.

'My Daylight Allshanda' veröffentlicht einen Bericht über die Reichswehrübung D. H. L. A. r. e. l. i. e. n. in dem von einem Mosfauer Plan die Rede ist. D. H. L. A. r. e. l. i. e. n. für die kommunistische Propaganda und einen etwaigen, willkürlichen Angriff auf Nordirland und Nordirland auszuführen.

Die Pariser Oppositionspresse behauptet, bei der Ausscheidung der Stimmen bei der Abstimmung über das radikalsozialistische Mißtrauensvotum in der Kammer sei es nicht ordnungsmäßig zugegangen. 'Ceuvre' sagt, es sei für die Regierung peinlich, daß die Kammer sich am Montag gewehrt habe, das Abstimmungsprotokoll zu genehmigen. Das Blatt spricht davon, daß zwölf Stimmsprecher falsch gezählt worden seien. Das würde bedeuten, daß die Regierung mit 288 gegen 284 Stimmen unterlegen sei, statt 20 Stimmen Mehrheit zu haben.

Zwischen den beiden dienstlichen Kommandanten der deutschen Kriegsmarine und der deutschen Handelsmarine fand am Neujahrsmorgen ein Glückwunschaustausch statt.

W. Rönneberg Reichskriegsminister

LHALLA anskamp der deutschen Meisterschaft 1936. Heute ringen: Krien - Karel Priborski, Schulz - Vasil Colev, Kruml - Spvatelek, Bel - Kasimir Szymkowski.

Zur Winter-Olympiade 1936 Sonder-D-Zug mit 60% Fahrpreismäßigung! Einfahrt 1. Februar abends Rückfahrt 16./17. Februar 1936.

Rundfunk am Sonnabend Leipzig. 6.00: Choral und Morgenprache. 6.30: Fröhlich klingend zur Morgenstunde. 7.00: Nachrichten. 7.30: Mitteilungen für den Bauer. 8.00: Rundfunknachrichten. 8.30: Sendepause. 9.00: Wochenbericht der Mitteldeutschen Hörer. 9.30: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.00: Wetter und Wasserstand. 10.15: Sendepause. 10.30: Zeit und Wetter. 11.45: Für den Bauer: Anbau und Vorarbeiten des deutschen Sozialismus. 12.00: Aus Stuttgart: Bunter Wochenende. 12.30: Zeit, Nachrichten und Wetter. 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. 14.15: Märchen von Zwei bis Drei. 15.00: Heute vor... Jahren. 15.05: Einiges Lobobanum. 15.20: Runderhunde. 15.30: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. 15.40: Aus Köln: Der frohe Samstag mittag des Reichsfestens Köln. 15.50: Gegenwartsgeschichte. 16.15: Dresdner Kultur am 1900. Dr. Karl Grohmann. 16.30: Aus Halle: Was muß ich. 16.45: Zum Mittelpunkt einer Gedenkreise: Dresden, die beredte Elbfloß, Konrad Weig. 19.55: Umschau am Abend. 9.00: Nachrichten. 20.10: Aus Wiesbaden: Zwei bunte Stunden. 20.00: Nachrichten und Sportfunk. 20.20: Was greiben: Und morgen ist Sonntag! Ein frohes Wochenende.

Alte Promenade Infolge des Riesenandranges zu Schwarze Rosen mit Lillian Harvey, Willy Fritsch, Willy Birgel. Neue Beginnzeiten: 3.15 5.50 8.15.

Ganz groß! am 4. Jan. 1936, Stadtschützenhaus in allen Sälen: Buntre Treiben, Buntre Spielen, Buntre Leben im Kafee, Bunter Tanz überall. Mitwirkung hallischer Solisten und Künstler des Stadttheaters.

Schnell! Billig! Bequem! Verlangen Sie den Spezialprospekt! Preiswerte Banfsparsenhalte! Lassen Sie sich schon heute vormerken, denn es ist mit einer starken Befehung des Sonderzuges und hatigem Ausverkauf zu rechnen! Auskunft und Anmeldung: Reifeblende der Saale-Zeitung Halle (Saale), Klein Schmieden 6 und Sapag-Reifeblende, Halle (S.) im roten Turm!

Geschäftsübernahme Meinen Freunden u. Bekannten teile ich hierdurch mit, daß ich mit dem heutigen Tage das M.Z.-Kaffee und Restaurant übernommen habe. Maria Nauendorf Alter Markt 20.

Wertvolle Menschen. Und es ist, die sich nach einem geeigneten Ehepartner sehnen, aber keine Gelegenheit haben, einen solchen kennenzulernen. Für diese sich oft einsamen hübschen Menschen ist die höchste Beträngnis in der Zeitung 'Mitteldeutsche Nachrichten' die Gelegenheit. Hierher werden sie eingeladen findet sich bestimmt das Richtige fürs Herz und bald geht's - aus! Einbehalten.

Autoruf: 32289 Hermann, Mühlgr. 1. Erfolg kolossal wenn man den Anzeigenblatt 'Saale-Zeitung' benutzt, weil hohe Auflagen und -auswertungen. Burg-Theater Harry Piel Große Goethestraße 12. Ab heute bis Sonntag! Die Welt ohne Maske.

Wiederholungsprogramm des Rundfunks am Sonnabend Leipzig. 6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! 6.30: Kochrezept, Tagesprache und Choral. 6.35: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.40: Rundfunknachrichten. 6.50: Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dobrindt und Ibo Weg. 7.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 8.30: Sendepause. 9.00: Sportzeit. 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. 10.00: Wetter und Wasserstand. 10.15: Fröhlicher Abendgarten. 11.15: Deutscher Gewerbetreibender. 11.30: Die Helfershelfer meinet. 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört: Die endlose Reihe des Kerntaus, Tullio Tröfcher. 12.00: Aus Saarbrücken: Musik zum Mittag. 13.00: Glückwünsche. 13.45: Neueste Nachrichten. 14.00: Märchen von Zwei bis Drei. 15.00: Wetter- und Vorkamerbernde. 15.05: Gegenwartsgeschichte. 15.15: Wegen Langeweile. Märchen (Spiele für Kinder. 15.30: Reichsfestensgedächtnis. 15.45: Von deutscher Arbeit. 16.00: Aus Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag. 16.30: Aus Halle: Was muß ich. 16.45: Zum Mittelpunkt einer Gedenkreise: Dresden, die beredte Elbfloß, Konrad Weig. 19.55: Umschau am Abend. 9.00: Nachrichten. 20.10: Aus Wiesbaden: Zwei bunte Stunden. 20.00: Nachrichten und Sportfunk. 20.20: Was greiben: Und morgen ist Sonntag! Ein frohes Wochenende.











Silberfeier auf dem Broden

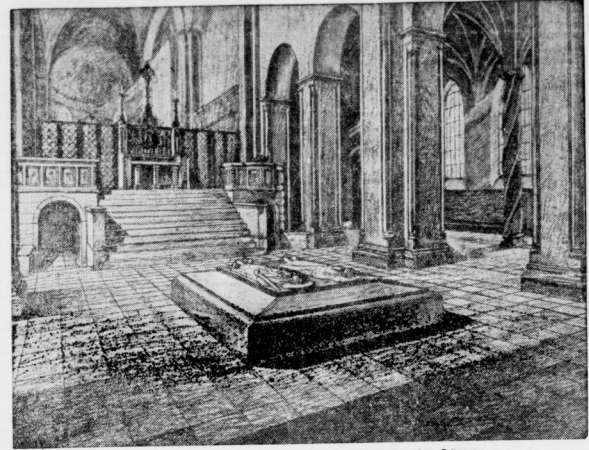
Teilnehmer aus allen Gauen Deutschlands. Broden. In der Weihnachtsnacht beging die Broden-Zwibergemeinde ihre traditionelle Silberfeier mit zahlreich erschienenen Gästen aus nah und fern. Das Brodenanlass war von lebendem Zorn durchdrungen, so gemütlich sah es sich aber drinnen für alle Teilnehmer, die den glatten Aufhängen als genübliche Veranstalter nicht absehen konnten oder mit feierlichmündigen Kraftwagen die Brodenstraße genommen hatten. Aus Berlin, Danzberg, Bremen, Alfeld, Zeitz, Kleinwies, Münsingen, Wien, von der Saar, vom Rhein und von der Weichsel und anderen Orten Deutschlands waren die Götterherde herbeigekommen, um an der Sitzung des Zwibergvereins teilzunehmen. Der Vorsitzende des Zwibergvereins Dr. Seifert sprach von der Bedeutung der deutschen Vergangenheit und der Zukunft der deutschen Heimat und wies auf die alte germanische Erbschaft hin.

Spigbube macht das Land unsicher

Aus der Fürsorgeanstalt entlaufen / Amerika war sein Ziel

Uffrassen. Mit einem bösen Absicht verabschiedete sich das Jahr 1935 von dem Landwirt H. B., der am Silberabend gegen 1/2 Uhr die nicht erlöschende Endung nach dem Hause zurückkehrte. Er fand ein fremdes Auto in der Garage, das von einem Mann von etwa 300 Jahren, den er zur Begleitung von Holzfahren verwenden wollte, gestohlen war. Der sofort anrufende und den Tatbestand feststellende Gendarmerie-Wachmann Herrmann in Mittelberga leitete unverzüglich die Verhaftung des Täters ein, und es gelang ihm, als Täter den noch nicht 15jährigen Seifert, Sohn des Waldhauers Seifert, zu ermitteln, der gerade im Begriff war, vom Bahnhof Berna-Neuburg mit dem Zug abzufahren und seinen Raub in Sicherheit zu bringen. Der geflohene Zeitraum konnte fast in voller Höhe dem jugendlichen Spigbube wieder abgenommen werden.

Landchaft und ihre Bezeichnung mit den Gelehrten der Provinz, die im Brautheim nie verabschiedet. In seiner Danksagung, mit der die eigentliche Tagung abgeschlossen wurde, dankte der Notar Dr. Schmidt II aus Hannover rückblickend und vorausschauend in erhabener und würdiger Weise die Oberanten der Teilnehmer an Führer, Volk und Vaterland. Das Silberjubiläum der Teilnahme an dem Broden-Silberfeierern konnte der „Mäxter“ der Gemeinde, Herr Gustav Röske, berechnen. Er erhielt eine feierliche Urkunde über sein 50jähriges Erscheinen und den Platz auf der Ehrenbank. Vier neue Mitglieder konnten durch den „Gemeindebeirat“ aufgenommen werden. Nach der Tagung hielt fröhliche und angenehme Stimmungen die Teilnehmer noch lange beisammen. Das einmal jährlich erscheinende Gemeindeblatt, die „Brodenpost“, mit Originalbeiträgen und Bildnissen von Ernst Seifertmann, wie auch die Beiträge der Gemeinde waren wieder recht nett herausgebracht und fanden großen Anklang.



Entwurf zur Neugestaltung der Graf Heinrichs des Löwen. Auf Veranlassung des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler wurde die Graf Heinrichs des Löwen in Braunschweig geöffnet und wird jetzt einer durchgreifenden Neugestaltung unterzogen. Unser Bild zeigt den neuen Entwurf für die Ausgestaltung der Gruft, der von den Architekten Walter und Johannes Krüger ausgearbeitet worden ist. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Gefel zum Schutze des deutschen Wintes und der deutschen Güter wurden die Juden staatsmann Karl Goldschmidt und Kaufmann Erich Goldschmidt am 31. Dezember gegen 23 Uhr festgenommen. Sie werden nach Abschluss der Ermittlungen dem Amtsgericht zugeführt.

Neuer Leiter des Domgymnasiums. Rannburg. Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Direktors Dr. Kaiser ist Professor Dr. Steche aus Alfeld ernannt worden. Dr. Steche war bisher an der dortigen Nationalpolitischen Anstalt als Leiter tätig.

Unfeburg beginnt sein 1000. Jahr. Unfeburg. Nachweislich besteht Unfeburg 999 Jahre. Mit dem zwölften Glöckchenläuten in der Silberernacht die Glöden als Feiertag zur Jahrtausendfeier. Das Glöckchenläuten zum Beginn des 1000. Jahres ist gleichzeitig ein Anruf an alle Freunde und Bekannte, zur Jahrtausendfeier zu kommen.

W-Schulungsstagnation. Nohla. Am 4. und 5. Januar d. J. findet in Nohla eine Schulungsstagnation der W-Führer vom Zentralführer aufwärts der Stabare J 4 Sangerhausen statt.

Neujahres-Glückwünsche

Magdeburg-Anhalt an Hitler und Gehl. Dessau. Der stellvertretende Gauleiter Staatsrat Eggeling, hat an den Führer und Reichskanzler folgenden Neujahres-Glückwunsch gefandt:

„Mein Führer! Im Namen Ihres Ganes Magdeburg-Anhalt grüße ich Sie am heutigen Neujahrsstage. Gott der Herr nehme Sie in seinen Schutz und gebe Ihnen auch fürderhin Kraft, Ihr Werk zum Segen unseres Volkes und zu seiner Unsterblichkeit fortzusetzen.“

„Der Gau Magdeburg-Anhalt gelobt Ihnen unverbrüchliche Treue und unermüdete Einsatzbereitschaft, so wie Sie aus unserem verstorbenen Gauleiter vorgelebt wurde.“ Auch an den Stellvertreter des Führers, Rudolf Gehl, fandte der stellvertretende Gauleiter Eggeling einen Neujahrsgrüßwort. „Sehr geehrter Parteigenosse! Beim Eintritt in das vierte Jahr unseres nationalsozialistischen Aufbaues hat sich Ihnen im Namen Ihres Ganes Magdeburg-Anhalt die herzlichsten Glück- und Segenswünsche ausgesprochen. Mögen Sie als der treueste Mitarbeiter im Kampf und jetzt als Stellvertreter überbrückender Treue zum Führer, zu Ihnen und unserem gemeinsamen Werte fest.“

Neujahresbefehl für den SS-Abchnitt XVII

Weimar. Der Führer des SS-Abchnittes XVII, Oberführer Pfom, erläßt folgenden Neujahresbefehl an seine SS-Kameraden:

„Das Jahr 1935 stand wiederum im Zeichen der Pflichterfüllung und des Dienstes am Volke. Zur Jahreswende können wir, bescheiden wie es unsere Art ist, aber aufrechtstehend, sagen: Wir sind unserer Aufgabe gerecht geworden. Der Dank des Führers ist uns gewiß. Wir gehen ins neue Jahr mit dem festen Willen, treu zu unseren Zielen zu stehen und nicht nachzulassen in unserer Kraft, Gehör, Dankbarkeit und ergeben zu sein unserem Führer, an dem unsere ganze Seele hängt, in Kameradschaft und schärfster Hingabe zueinander zu halten, wie wir mit dem Herzglück unseres Volkes aufwärts verbunden sind.“

11. Deutscher Pioniertag

Magdeburg. In der Zeit vom 10. bis 13. Juni findet in Magdeburg der 11. Deutsche Pioniertag und ein Wiedersehenstreffen aller ehemaligen Kameraden der Pionier-Batalione 4, 15, 16, 19 und 20 sowie des Eisenbahn-Regts. 2 bei ihrem Traditionsstempel, dem Pionier-Batalion 4 in Magdeburg statt. Es soll zunächst das 120jährige Gedenken und das 75jährige Garnisonjubiläum dieses Batalions zu feiern. Mit der Reichsbahnverwaltung sind Verhandlungen eingeleitet, um eine verbilligte Bahnfahrt auf eine 300-Kilometer-Zone von Magdeburg aus zu erlangen. Ausfahrt erteilt: Kamerad A. Rampe, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 15.

Neuer Untertitel der „Veipziger Tageszeitung“

Leipzig. Die im NS-Verlag für den Gau Sachsen erscheinende „Veipziger Tageszeitung“ hat ihren bisherigen Untertitel „für nationalsozialistische Politik, Kultur und Wirtschaft“ eingestrichelt, da diese in der Kampfschrift gegen die Partei heute für jede Zeitung eine Selbstverständlichkeit geworden sei. Das Blatt führt ab 1. Januar den Untertitel „Das Blatt aller Schaffenden der Stin und der Gau“.

Zur Sangerhäuser Mordtat

Sangerhausen. Die Nachforschungen nach dem Mörder des Radfahrers Schulz haben noch keine zuverlässigen Anhaltspunkte gebracht. Bei der gerichtlichen Untersuchung des Ermordeten wurde festgestellt, daß der Täter mit einem schweißtaugen Gegenstand, wahrscheinlich mit einem Blei gegen die linke Kopfschuppe und mehrere Schläge offenbar mit der Handfläche des Bleies gegen die Schläfe verübt worden sind. Die Tat wurde nach Verleumdung übergeführt, wo die Vernehmung stattfindet.

Begegnung mit dem Mörder. Sangerhausen. Von der Kriminalpolizei wird mitgeteilt: Wegen Verhörs gegen das

Der Sternenhimmel im Monat Januar

Am 8. Januar zwischen 17 und 21 Uhr eine totale Mondfinsternis

Beobachtungszeit bei Monatsbeginn etwa 22 Uhr. Norden: Der Große Wagen zeigt mit der Deichel nach unten, links von ihm der Polarstern im Kleinen Wagen. In der Wälsstraße die Kassiopeia. Am Horizont der Schwan und rechts davon die hellste Sterne des Drachen. Osten: Großer Löwe mit dem hellen Regulus. Im Ostnorden die Wasserflutige, über ihrem Kopf der schwachleuchtende Krebs. Süden: Im Meridian, links und rechts davon, sind die schönsten Wintersternbilder veranordnet: Doch am Himmel Fuhrmann mit Kapella, darunter links und rechts, am Rande der Milchstraße, Zwillinge mit Kocher und Wolluh und der Eiter mit Leocarta. Im Meridian, südlich der Wälsstraße, Orion mit Betelgeuse (oben) und Rigel (rechts unten). Betelgeuse glüht mit den hellen Zwillingssternen Sirius (links) und Prokion (unter den Zwillingen) die Spitzen eines gleichseitigen Sternedreiecks. Westen: Nordwestlich vom Fuhrmann, Orion nach Westen hin Andromeda und Pegasus. Etwa im Südwesten der langgestreckte Walfisch. Planeten: Merkur wandert am 7. in der Abenddämmerung auf, am 21. kann man ihn 25 Minuten sehen, Ende Januar wird er unsichtbar. Venus geht bei Monatsbeginn um 4.35 Uhr auf, am Ende Januar erht 5.40 Uhr. Mars geht bis zum Verschwinden in der Morgendämmerung. Mars, im Zeichen des Löwen, ist am südwestlichen Abendhimmel sichtbar, anfangs etwas über 2 Stunden, zum Schluß noch 50 Minuten. Jupiter



Noch ein Platten-Scandal

Zwei Fabrikanten in Unterungshaus

Mengergerechth-Sammern (Kreis Sonneberg). Nachdem erst vor einem halben Monat in Weimar bei Götting zwei Selbstschädlinge wegen unerhörter Verleumdung an einem Wollandungsantrag und wegen Betrugs am Hosen Streuz und an den Seidarbeitern verurteilt worden sind, wird jetzt ein neuer Platten-Scandal aus dem Sonneberger Lande gemeldet. Die Justizprüfstelle beim Amtsgericht Sonneberg meldet: „Wegen zwei Fabrikanten aus Mengergerechth-Sammern ist der Verdacht aufgefallen, daß sie sich bei der Verfertigung von Platten für die Winterkühler, Unregelmäßigkeiten haben aufzuweisen können lassen. Die zuständige Parteifelle und die Strafverfolgungsbehörde haben die Unterung der Angelegenheit sofort eingeleitet. Die beiden Fabrikanten des Betruges dringend verdächtig sind, wurden sie in Unterungshaus genommen. Einer von ihnen, der Mitglied der Partei war, wurde natürlich sofort ausgeschlossen.“

Mit Laternenlampen auf Jagd

Fünf Wilderer konnten festgenommen werden.

Alfeld (an der Weichsel). Eines Morgens dieser Woche gegen 3 Uhr rief der Jagdaufseher Wenzel im Jagdrevier mit Wilderern zusammen. Er hatte schon einige Zeit beobachtet, wie die Parteien mit Laternenlampen die Wälder nach Hasen absuchten. Als dann in der Nähe des Jagdhauses

mehrere Schüsse fielen, gelang es dem Jagdaufseher, einen der Wilderer zu fassen. Auf den Anruf: „Waffen nieder!“ legte der Wilderer das Gewehr nicht fort, jedoch der Jagdaufseher von seiner Schrotflinte Gebrauch machen durfte. Ein der Wilderer, den er mit einem Schuß schwer verundet niederstreckte, noch vier Deller hatte, benachrichtigte den Jagdaufseher zunächst die Gendarmerie, ehe er sich um den Verletzten kümmerte. Als Gendarmeriebeamte und ein Arzt an die Stelle des Zusammenstreffens kamen, war der Verwundete verstorben. Er wurde dann aber in einer Obduktion in Alfeld ermittelt. Einige Zeit darauf konnten auch seine Mitverleumdung festgenommen und alle fünf dem Untersuchungsgefängnis in Merleburg zugeführt werden. Die fünf Wilderere flammen aus Töllnis.



„Fort vom Götzen Höchstleistung“

Ein Wort des Grafen Baillet-Latour.  
„Die Olympischen Spiele sind nicht eigens für eine kleine Gruppe auserleierter, hochgezüchteter Athleten geschaffen, damit diese eine Gelegenheit haben, die Welt durch ihre Leistungen in Erinnerung zu rufen. Die Höchstleistung ist es der Götzen anderer heutigen Zivilisation. Es ist höchste Zeit, zur Verwirklichung zurückzukehren. Mit Hilfe der Verbände der internationalen Sportverbände und der nationalen Olympischen Komitees müssen wir uns bemühen, den Spielen ihren

erzieherischen Charakter zu bewahren, auch dann, wenn die Welt wiederholte gepuffert werden müssen und auf die Teilnahme solcher verdorbenen werden muß, die mehr von der Lust zu siegen, als von der Liebe zum Sport angezogen werden. Neue Anforderungen werden neue Erfolge bringen. Die junge Generation von rüstigen Grundbesitzern durchdrungen, wird ihrerseits dazu beitragen, unter den Vätern jene Atmosphäre von Herzlichkeit und Mitleidigkeit zu schaffen, die unter den olympischen Mannschaften herrscht. Unter der Hege des Olympismus wird der Sport die ihm von der Welt gestiftete Aufgabe erfüllen.“

Auto-Preis von Südafrika

Auf der am Buffalo River gelegenen 18,906 Kilometer langen Prince-George-Rundstraße bei G a f f o n d (Kapstadt) wurde der zweite Große Preis von Südafrika für Rennwagen als erstes Autorennen des neuen Jahres ausgetragen. Zwei Tugend-Berliner, darunter auch bekannte Fahrer aus England und Frankreich, nahmen den Kampf über 18 Runden (340,308 Kilometer) auf, aber nur sechs erreichten das Ziel. Sieger in diesem Rennen wurde der Italiener Dr. M a f f e o r a t i, der unter dem Pseudonym „Maffeo“ korrekte mit einer Vorgabe von 12:50 Minuten beendete. Dr. Maffeo-caratti auf seinem 3,3 Liter Bugatti-Bogen das schnellere Rennen in 2:03:27 mit einem Durchschnitt von 140,514 Stundenkilometer.



Die haben Geopfert  
Die rufen Euch  
Reichspropagandakommission des W. f. W. 5. Jan. 36

Wer für wen — im Autorennensport?

Die Rennställe und ihre Fahrer / Belegung der Sportwagenrennen

Die großen Automobil-Firmen und Rennställe haben für das neue Rennen 1936 umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Überdies sind in den letzten Jahren meist die Rennwagen allein das Feld, so wird in Zukunft auf der Sportwagenrennen wieder stärker in den Vordergrund treten. Bei uns in Deutschland ist bereits im abgelaufenen Jahr durch Ausbreitung nationaler Sportwagenrennen für eine Bedeutung dieser Wettbewerbsart gesorgt worden, und neuerdings sieht man auch im Auslande den Sportwagen mehr und mehr zunehmen. So ist z. B. in diesem Jahre der berühmte Große Preis von Frankreich als Rennen für Sportwagen ausgeschrieben worden. Die Folge dieser Umstellung ist ein beachtliches Anwachsen der Zahl der Rennfahrer 1936.

A. Morel, Delabau mit Albert Dio und Perrot, P. de laage.

In dieser ganzen Zeit von Autofahrern kommt nicht die große Zahl neuer Fahrer hinzu, die sich mit eigenen Material an den verschiedenen Rennen beteiligen. Der Italiener Graf Traffi, der aus dem Vorland des Ferrari-Stalles ausgeschieden ist, kam schon im letzten Herbst mit einem Neubau, einem Wagen mit Slingon-Motor, heraus, der aber noch längst nicht rennfähig zu sein scheint. Der Franzose Raymond Sommer fährt auf Alfa Romeo, die Engländer haben den berühmten Singer-Bugatti, von dem ein Exemplar in seinem Besitz ist, und ebenso der Schweizer Nüssli seinen Maffeo. Ein französisches Rennen steht bevor. Das erste Weltrennen wird am 1. März beim Großen Preis von Pau abgehalten, für die deutschen Rennwagen kommt als erste große Prüfung der Große Preis von Monaco am Donnerstag, 13. April, in Frage.

Für die deutsche Kraftwagen-Industrie gilt es in den letzten Jahren im europäischen Autorennensport erhebliche Fortschritte zu behaupten und zu bestärken. Die Rennwagen von Mercedes-Benz und der Auto-Union werden auch in diesem Jahre an allen großen europäischen Rennen teilnehmen und der Welt die Güte deutscher Fertigmännerschaft vor Augen führen. Es verdient sich von selbst, daß von beiden Firmen auch einflussreiche Fahrer verpflichtet worden sind.

Der deutsche Ski-Marathon 1936

Letzte Ausscheidung zum Winter-Olympia am 14. Januar in Oberstdorf

Zum zweiten Male hat Oberstdorf, der südlichste Punkt des Deutschen Reiches, den Winter bestimmen. Die Deutschen Skimeisterfahrten durchzuführen. Diesmal gilt es gleichzeitig, die deutschen Olympiateilnehmer festzustellen, und die Teilnahme ist nur offen für Reichsdeutsche. Mit dem schwereren als skandinavischen Wettkampfe, dem Duerlauf über 20 Kilometer, wird die Wettbewerbsveranstaltung am 14. Januar einbezogen. Auf die Vorbereitung dieses Laufes wurde die allgeroßte Sorgfalt gelegt, nicht nur deshalb, weil sich der Lauf in einem weidlichen, rings um Oberstdorf führenden Gelände bewegt und daher die Organisation eine ungemein schwierige ist, sondern auch, um den Laufern die Prüfung auf die bestmögliche Weise zu erleichtern.

Meister Götterdick beruht, und nach kurzer Zeit ist dieses von den bis zu 2000 m hohen Berggipfeln umschlossene Spielmannsland erreicht. Von dort geht es noch ein Stück triebhaufwärts bis unter den Anstieg zur Kemptner Höhe und Mädel-Gabel, dann macht die Strecke, nachdem sie mit 1024 m den höchsten Punkt des Laufes berührt hat, eine scharfe Kehre und wendet sich am herrlichen Ehrlich-See vorbei, in dem sie sommer- und winter- die feste Schicht fließt, talans. In einer scheinbaren Schwäblichkeit wird der Oberstdorfer Tälchen wieder erreicht, in formen Fladland überstritten und in die Höhenhänge in scharfem Aufstieg hinaufgeführt. Dann wendet der Läufer hinüber auf die West- und Nordhänge, die sich vom Scheller herabziehen, zur einen Seite ins Wallertal und wendet sich wieder über den Höhenhänge zum Kemptner See. Der Oberstdorfer Tälchen wird der Oberstdorfer Tälchen wieder erreicht, in formen Fladland überstritten und in die Höhenhänge in scharfem Aufstieg hinaufgeführt. Dann wendet der Läufer hinüber auf die West- und Nordhänge, die sich vom Scheller herabziehen, zur einen Seite ins Wallertal und wendet sich wieder über den Höhenhänge zum Kemptner See. Der Oberstdorfer Tälchen wird der Oberstdorfer Tälchen wieder erreicht, in formen Fladland überstritten und in die Höhenhänge in scharfem Aufstieg hinaufgeführt. Dann wendet der Läufer hinüber auf die West- und Nordhänge, die sich vom Scheller herabziehen, zur einen Seite ins Wallertal und wendet sich wieder über den Höhenhänge zum Kemptner See.

Um die Durchführung des Ski-Marathon auf jeden Fall zu sichern, wurde die Strecke mitten in die Hochgebirgszone, in das Zentralgebiet der Allgäuer Alpen, zum größten Teil in das Spielmannsland und Wippenau-Zeit gelegt, in ein Gebiet, das in den Sommermonaten nur landwirtschaftlich von der Sonne beheizt wird. In diesen Hochgebirgen liegt so viel Schnee, daß eine Durchführung auch bei ungnädigen Witterungsverhältnissen möglich ist. Das Gebiet ist also völlig schneefrei, und dazu noch ganz außerordentlich schönheit, die den Lauf sehr angenehm und abwechslungsreich gestalten wird. Start und Ziel liegen am Südende von Oberstdorf auf der Höhe der der Westhänge, in der auch die Räume für die unterstehenden Kisten, für Wägen, Tische und Verpflegung untergebracht sind. Die Strecke wendet sich vom Startweg sofort über den Höhenrücken bis zum Zielort, der am rechten Ende der aus den Teilmäulen herabfließenden Tälchen nach der Spielmannsau zu, Unterwegs wird der entzückende

Japanisches Flugzeug für Olympia

ann Nachrichtenbüro während der Spiele.  
Die Zeitung „Yomiuri Shimbun“ kündigt in ihrer letzten Morgenausgabe an, daß sie gelegentlich der Olympischen Spiele in Berlin ein eigenes Flugzeug in ihren Nachrichtenbüro einlegen werde und mit diesem Flugzeug einen neuen Flugverkehr Berlin-Tokio aufstellen werde. Das Flugzeug solle in drei bis vier Tagen die Linie Berlin-Tokio bewältigen. Alle Vorbereitungen zu diesem Unternehmen seien bereits getroffen. Man werde sich einer Westküsten-Station der Amerikaner Flugzeugwerke bedienen, die eine Höchstgeschwindigkeit von 300 Kilometern erreichte. Die Maschine werde am Flughafen der Olympischen Spiele einsteigen und werde von Berlin die ersten Meldungen und Bilder nach Tokio bringen.

Kurze Sportkronik

Angesagt wurde der für den 11. und 12. Januar nach dem Sportforum angelegte Lehrgang für die Olympiateilnehmer im Schwimmen, da das Sportforum am dem genannten Termin noch nicht fertiggestellt ist.  
Ein Gewerkeausstellung zwischen den beiden Vertretern von Bayern, Thüringen, Sachsen, Sachsen, dem Herz und dem Wägen ist für den 1. März nach der Kontend - Schanze in Kitzbühel vereinbart worden.  
Die Schweizer Wettbewerbsstellen im Götterlauf sind nunmehr eingeteilt auf den 18. und 19. Januar nach Berlin angesetzt worden.  
Der Ringer Ehm wird auf alle von Ringer (Schweizer) in der Mannschaft Bayerns das Gewichtsrundenspiel um den Bundespokal gegen den Gau Schwaben bestreiten.  
Ferner Alfred Halle ist vom Dresdener Kampfbereich als Vereinsmitglied verpflichtet worden. Halle tritt seine neue Stellung am 1. Februar an.  
Olympia-Gebäudebau.  
Wie das Organisationskomitee für die XI. Olympiade mittels, wird demnach durch die Reichliche Staatsmünze eine Olympia-Gebäudeprägung in einer fünfmaligen Größe aufgelegt werden.  
Reichs-Nachrichten  
Wader-Galle. Unsere Mitglieder, soweit sie sich beruflich frei machen können, treffen sich kommenden Sonntag, 11. Uhr, im Restaurant „Walden“ zur Besprechung unseres Bar Einbl. Wir bitten ersuchen in D r e f f.

Die Parole

Die Gruppe Flämischer der NSDAP, am 4. Januar, 20 Uhr, im „Friedrich“ öffentlichen Sammelabend der Gruppe Flämischer mit allen Mitglieder.  
Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Halle-Weiß. Die Kreispropagandawerks-Beschreibung am 3. d. 32. muß Umstände haben anfallen. Wir bitten die Kreisverwaltung um Abholung der bestellten Anträge und recht baldige Abrechnung der empfangenen. Wir machen die Kreisverwaltung hiermit auf die Abrechnung am 3. d. 32. im Stadtsitzungsraum nochmals aufmerksam. In Abänderung der bisherigen Anweisung nehmen am 3. d. 32. Ortsrat teil. Erforderns fünfzig 9 Uhr. Das Tragen der Uniform wird zur Pflicht gemacht.  
Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Halle-Weiß. Seit dem 1. d. 32. befindet sich unsere Geschäftsstelle in der Kreisverwaltung Halle-Weiß. Wir bitten die Kreisverwaltung hiermit auf die Abrechnung am 3. d. 32. im Stadtsitzungsraum nochmals aufmerksam. In Abänderung der bisherigen Anweisung nehmen am 3. d. 32. Ortsrat teil. Erforderns fünfzig 9 Uhr. Das Tragen der Uniform wird zur Pflicht gemacht.  
NSDAP-Sport am Freitag. Kreisfindungsamt im Institut für Arbeitswissenschaft (Mortburg), von 15 bis 16 Uhr. Schwimmen im Stadtbad von 16 bis 19 Uhr (für Frauen und Männer), Anfänger und Fortgeschrittene. Zeitungsamt im Institut für Arbeitswissenschaft (Mortburg) von 19 bis 20 Uhr. Besprechung am 20.15 bis 21.30 Uhr. Zeit-Traden im Institut für Arbeitswissenschaft (Mortburg) um 20 Uhr mit einleitender Schwimmanzahl und Verteilung auf die einzelnen Leistungsstufen. Götter-Überschmitt im Institut für Arbeitswissenschaft (Mortburg) von 20 Uhr. Alle anderen Sportarten beginnen programmgemäß.



Eröffnungsspringen auf der Olympischen-hanze in Garmisch-Partenkirchen.

In Anwesenheit des Reichsportführers v. Tschammer und Osten erfolgte am Neujahrstage die feierliche Eröffnung der Großen Sprungschanze in Garmisch-Partenkirchen mit einem internationalen Springen. Trotz des Föhnwetters war dank der vorbildlichen Organisation durch Arbeitsdienst und Reichsheer eine ausgezeichnete Schneegrundlage geschaffen worden. Der „Heid des Tages“ war der Norweger Bieger Ruud, der 72, 82 und 78 m sprang, den unser Bild während des Sprunges zeigt. (Scherl-Bilderdienst-6.)





Berliner Börse

vom 2. Jan.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe, 6 Deutsche Wertp., 4% do. für 2.9.33, etc.

Verkehrs-Aktien

Table with columns: A.O. & W., 100, 81,60, 100, 81,60, etc.

Industrie-Aktien

Table with columns: A.G. Fabrik, 100, 100, 100, 100, etc.

Bank-Aktien

Table with columns: A.G. O. & A., 100, 100, 100, 100, etc.

Bank-Aktien

Table with columns: A.G. O. & A., 100, 100, 100, 100, etc.

Bank-Aktien

Table with columns: A.G. O. & A., 100, 100, 100, 100, etc.

Bank-Aktien

Table with columns: A.G. O. & A., 100, 100, 100, 100, etc.

Bank-Aktien

Table with columns: A.G. O. & A., 100, 100, 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Verenigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns: Dieh. festverz. Wert., Industrie-Obligationen, A. & B., 100, 100, etc.

Kleine Anzeigen

Freitag, 3. Januar 1936

Herren- u. Damen-Bekleidung Möbel

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Offene Stellen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Süngerer

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Gutche

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Rindermilch

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Billio

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Mädchen 18jähriges Mädchen

Kleine Anzeigen

für die Sonnabend-Ausgabe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Rechtsgericht feiert Neujahr

Seipia. Zum ersten Male seit dem Bestehen des Reichsgerichts hatten sich die Mitglieder des Reichsgerichts...

Der ersten Holzstanzstelle nachgebaut und vom Bauhof der Fabrik erhalten. Diese Holzstanzstelle wird in der...

Holzstanzstelle wird errichtet

Holzstanzstelle der Harzer Wälder gut veranlagt. Von Harzburg. Die Kollerei im Harz, einst ein blühendes Gewerbe...

Regierungsausschuss Dr. Bindig verzieht

Galbe (Saale). Durch Erlass des Reichsministers des Innern ist der im Senat...

der ersten Holzstanzstelle nachgebaut und vom Bauhof der Fabrik erhalten. Diese Holzstanzstelle wird in der...

Vom Provinzialfischereiausschuss

Madegaba. Nachdem der Provinzialfischereiausschuss für die Provinz Sachsen durch die Verordnung des Reichsministers...

Für die Hinterbliebenen von Reindorf

Wittenberg. Eine besondere Freude wird in diesen Tagen den Kindern der in Reindorf tödlich Verunglückten zuteil.

Erweiterung der Mittelschule

Saale. Die Mittelschule in der Mauerstraße soll durch acht weitere Klassen erweitert werden.

„Gruener Glöckmann“ bezahlt die Zehne

Greis. Ein Greiser Einwohner hat zwei befreundete Studenten in einem Lokal zum Abendessen ein.

Ein schlechter Strohfeuerherd

Wittenberg. Der Klang der Glocken unserer St. Marienkirche, die dem neuen Jahr ihren ersten Gruß entgegen, war...

Der Tag, an dem Fronthemernden, die ihre Gesundheit dem deutschen Volke im Weltzuge opfereten, für das Winterhilfswesen sammeln, ist für das deutsche Volk ein Tag des Dankes...



Stellvertreter des Führers

Familien-Nachrichten

Advertisement for Max Lindig, a life insurance agent, with details about his services and contact information.

Advertisement for Ritter, featuring a logo and text about their products and services.

Advertisement for a butcher shop, listing various meats and their prices.

Advertisement for a pharmacy, listing various medicines and their prices.

Advertisement for Kurt Beyer, a funeral home, with details about their services.

Advertisement for a hair salon, listing services and contact information.

Advertisement for a clothing store, listing various types of clothing.

Advertisement for a newspaper, listing subscription rates and contact information.

Advertisement for a church, listing services and contact information.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a church notice, listing services and dates.

Advertisement for a church notice, listing services and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a church notice, listing services and dates.

Advertisement for a church notice, listing services and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a family notice, listing names and dates.

Advertisement for a church notice, listing services and dates.

Advertisement for a church notice, listing services and dates.



Solltet das Reich nicht für gefichert,  
wenn es nicht auf Jahrhunderte hinaus  
jedem Erpben unseres Volkes sein  
eigenes Stück Grund und Boden zu geben  
vermag!

in Erfahrung gebracht, daß für den heutigen  
Abend bereits der große Schluß angelegt ist.  
Der Herrscher hat als Ihr Bruder herzlich  
 Zutritt zum Treror?

### Ueberfall auf den Treror

Kriminaloffizier von Karl Ruzi Jiegler.  
„Kommissar Götter aus Milwaukee“ stellte  
 sich der Herr im grauen Ullter vor und wies  
 nachlässig auf eine Erkennungsmarke im Innern  
 des Mantelfalles.  
Der junge Herr wurde in der veranagene-  
 ten Bode ein Bündel Manuskripten entwunden?  
„Sie werden erkannt sein, Mister Kington,  
 daß ich einen solchen Namen auf der Wilsen-  
 ferte bei der Anmeldung anah. Aber die An-  
 gabeheit, die ich mit Ihnen betreiben möchte,  
 ist äußerst schwierig, so daß ich mich leicht  
 Trids bedienen muß, um zu meinem Ziel zu  
 gelangen.“  
„Wito, kommen Sie zur Sache.“  
„Aus Ihrem Trer wurden in der veranage-  
 ten Bode ein Bündel Manuskripten entwunden?  
„Das stimmt. Doch ich habe keine Anzeige  
 erstattet und kann mir nicht erklären, woher  
 Sie.“  
„Das ist andermal! Ich habe nun die eigen-  
 artige Bestimmung machen müssen, daß Ihr  
 Bruder gestern abend diesen Schrein in der  
 Efora-Bar auspacken hat, der diesen entwen-  
 deten Schreibern entnommen konnte. Ich bitte  
 Sie, meine Bestimmung zu prüfen.“  
Frank Kington entnahm seinem Mantel  
 ein Notizblatt, veraltete die Zahl des Scheines  
 damit und befragte:

„Nun, Sie werden im Innern des Trerors  
 postieren, zwei Beamte bleiben außerhalb, so  
 daß wir die Bode ohne weiteres betreten  
 können.“ Sie schritten durch die leeren Räume

und wanderten durch den langen, spärlich be-  
 leuchteten Korridor, der zum Treror führte.  
Frank Kington öffnete schweigend. Mit laut-  
 losem Surren trat die schwere Baneritäre zu-  
 rüd. Da gab Götter das Zeichen, die drei  
 fährigen Kitz auf Kington, hoch in die  
 Nachtlicht brannten aus dem dunklen Treror-  
 raum vier, fünf Polizeibeamte, die auf die An-  
 greifer einbrangen.  
„In allgemeinen Handgemeine laßt Götter  
 sich aufnehmen, doch nur, wenn Sie ihm  
 durch zwei Männer verpackt, die die abenden  
 Revolver auf ihn richteten, so daß die nach-  
 drängenden Polizeisten auch ihm Handgefäße an-  
 legen konnten. Der eine der beiden Männer  
 trat auf Götter zu, sehr nett ausgedacht,  
 Mißter. Aber leider konnten Sie und unser  
 Sekretär, der mit Ihnen diese heitere Spielchen  
 erlernen und so oft schon unsere Kassen erlö-  
 ren hat, nicht helfen, daß mein Bruder am  
 gefährlichen Abend die Bode in der Efora-Bar er-  
 mit besetzt hatte, da ich meine Verhältnisse  
 auf meine letzte, sehr, mein Vieher. Doch Sie  
 können sich mit unserem Sekretär Ihre Zeit  
 verbringen. Wir haben ihn heute nachmittag  
 verhaften lassen. Sie hätten ihn vorher nicht  
 in der Bank beladen sollen.“  
Frank Kington trat lächelnd zu George und  
 sagte:  
„Sie wollten doch meinem Bruder einen  
 „fröhlichen Empfangen“ bereiten, Herr Kommissar.  
 Doch ich sehe, Sie sind nicht in der rechten  
 Stimmung dazu!“

### Der Gedenktag

3. Januar 1936

Vor 24 Jahren (1912): Der Schriftsteller und  
 Hochschullehrer Felix Dahn starb in Bres-  
 lau (geb. 9. 2. 1834 in Bamberg).  
Vor 65 Jahren (1871): General v. Goben  
 schloß den Angriff der Franzosen bei Sa-  
 ponne zurück.  
Vor 101 Jahren (1835): Der Dichter Hans  
 v. Hopfen erblühte in Wilmanns das Licht  
 der Welt (geb. 19. 11. 1804 in Großschlo-  
 selde).  
Vor 107 Jahren (1829): Konrad Duden, Herr  
 ausgeber des Wörterbuchs der deutschen  
 Sprache, bei Biele geboren (geb. 1. 8. 1811  
 in Sonnenberg bei Bielebach).

oft Hundelana auf der Straße stehen, ohne  
 das zu wissen.“  
Der Beamte schaute zurückhaltend. „Wir  
 haben die unangenehme Sache erledigt.“  
Der junge Herr dempte sich erleichtert. „Die  
 Polizei braucht nicht zu kommen. Dem jun-  
 gen Mann werde öffentlich einzuweisen, daß er  
 noch einen Polizeibefehl am Schließelbund  
 hatte.“  
Der junge orientierte Sempel schaute ein  
 paar mal. „Es ist gut“, sagte er dann misß-  
 beherrigten Ton. „Nach, daß du nach Hause  
 kommst!“

### Sempel wollte klüger sein als die Polizei

Eine lustige Geschichte von K. Roter

Der junge Herr, der um die Mittagsstunde  
 mit allen Angehörigen der Kreuzgasse die Wert-  
 stadt Meiner Sempels betrat, machte einen  
 durchaus vertrauensvollen Eindruck.  
Trotzdem mißte ihn Sempel mit kritischem  
 Seitenblick, denn gerade die Leute, mit denen  
 er solche Erfahrungen gemacht hatte, hatten  
 einen durchaus vertrauensvollen Eindruck  
 zu machen verstanden. Zudem hielt er grund-  
 sätzlich Mißtrauen für einen Beweis von  
 Klugheit.

„Ich bin in der arbeitslosen Verlegenheit“,  
 erklärte der Herr Dahn. „Sie müssen mir helfen,  
 aber es muß schnell gehen, da ich um ein Uhr  
 eine äußerst wichtige Vereinbarung habe.  
 Denken Sie sich mein Bed. Ich befinde einen  
 Bekannten, der hier in der Nähe wohnt, ich  
 meine Frau, als und muß als ich weiter-  
 fahren will, feststellen, daß ich meinen Schließel  
 gar nicht bei mir habe. Nun habe ich kurzer-  
 hand das Rad bis hierher getragen und möchte  
 Sie bitten, da Sie mit diesen Dingen ver-  
 stehen, mir so schnell wie möglich das Schließel  
 öffnen.“

„Was?“ sagte Sempel und ließ den Blick  
 arwöhnlich auf der Erde wandern. Die jungen  
 Herrn rüben, der einen tabellosen Anzug trug.  
 Die einen solchen Anzug trug, doch ein ver-  
 rüchtiger Mensch nicht aus Mad. Und wenn  
 er es doch tat, so schickte er wenigstens die  
 Verkehrler durch Vorkamern vor dem  
 Vernehmlichen. Sehr verdächtig dachte Sempel  
 und erinnerte sich, daß man ihm erst vor weni-  
 gen Tagen sehr treue Schließel entwendet  
 hatte. Allerdings hatte ihm die Versicherung-  
 gesellschaft ein nagelneues Rad für die abhan-  
 deln gekommene, altersschwache Treimaldiele  
 liefern müssen, denn es war nicht zu bemerken  
 gewesen, daß es an den notwendigen Verkehrs-  
 maßregeln hätte fehlen lassen.

„Ich bin in der arbeitslosen Verlegenheit“,  
 erklärte der Herr Dahn. „Sie müssen mir helfen,  
 aber es muß schnell gehen, da ich um ein Uhr  
 eine äußerst wichtige Vereinbarung habe.  
 Denken Sie sich mein Bed. Ich befinde einen  
 Bekannten, der hier in der Nähe wohnt, ich  
 meine Frau, als und muß als ich weiter-  
 fahren will, feststellen, daß ich meinen Schließel  
 gar nicht bei mir habe. Nun habe ich kurzer-  
 hand das Rad bis hierher getragen und möchte  
 Sie bitten, da Sie mit diesen Dingen ver-  
 stehen, mir so schnell wie möglich das Schließel  
 öffnen.“

„Was?“ sagte Sempel und ließ den Blick  
 arwöhnlich auf der Erde wandern. Die jungen  
 Herrn rüben, der einen tabellosen Anzug trug.  
 Die einen solchen Anzug trug, doch ein ver-  
 rüchtiger Mensch nicht aus Mad. Und wenn  
 er es doch tat, so schickte er wenigstens die  
 Verkehrler durch Vorkamern vor dem  
 Vernehmlichen. Sehr verdächtig dachte Sempel  
 und erinnerte sich, daß man ihm erst vor weni-  
 gen Tagen sehr treue Schließel entwendet  
 hatte. Allerdings hatte ihm die Versicherung-  
 gesellschaft ein nagelneues Rad für die abhan-  
 deln gekommene, altersschwache Treimaldiele  
 liefern müssen, denn es war nicht zu bemerken  
 gewesen, daß es an den notwendigen Verkehrs-  
 maßregeln hätte fehlen lassen.

„Ich bin in der arbeitslosen Verlegenheit“,  
 erklärte der Herr Dahn. „Sie müssen mir helfen,  
 aber es muß schnell gehen, da ich um ein Uhr  
 eine äußerst wichtige Vereinbarung habe.  
 Denken Sie sich mein Bed. Ich befinde einen  
 Bekannten, der hier in der Nähe wohnt, ich  
 meine Frau, als und muß als ich weiter-  
 fahren will, feststellen, daß ich meinen Schließel  
 gar nicht bei mir habe. Nun habe ich kurzer-  
 hand das Rad bis hierher getragen und möchte  
 Sie bitten, da Sie mit diesen Dingen ver-  
 stehen, mir so schnell wie möglich das Schließel  
 öffnen.“

## Wenn die wahre Liebe ruft

Roman von Käthe Donau  
Hauptausgabe: Born & Co., W. u. S., Berlin 31 26

10 Fortsetzung.  
10. Kapitel.  
Unruhig wartete Efriede auf die Antwort  
 des Vaters. Sie hatte keinen Blick mehr für  
 die Schönheiten des Frühlings, der hier in  
 Bescheiden die Landstraße mit seinem ganzen  
 Hauber überflutete. Kopfbendenden Bergen  
 hielt sie sich an den heimlichen Zusammenkünften  
 mit Richard Born. Eine achteinjährige Nacht  
 zog sie immer wieder zu dem ersten großen  
 Platte, der so ganz anders war Döllmuß war.  
Da war nichts von Hebrum und Anner-  
 hoflichkeit, da war männlicher Ernst und  
 Schwere und zweifeln eine leise Traurigkeit,  
 die ihr ans Herz griff, die sie aber mit ihrer  
 strahlenden Augen immer wieder in ihre  
 Freude an verweilenden verband.  
Nur war, als konnten sie sich schon von jeder,  
 als wären sie von Ewigkeit für einander be-  
 stimmt. Und auch Richard sprach daselbe aus.  
„Du bist so ganz die Frau, die mir immer  
 vorgebildet hat“, sagte er stinnend, „es ist eine  
 Gnade des Schicksals, daß wir uns finden durften.  
 Ich glaube, diese Gnade wird nur wenigen  
 zuteil. Aber sie wird auch nicht leicht ge-  
 macht werden, fürchte ich, weil wir müssen  
 noch manchen Widrigkeiten, leiste er schwer  
 hina.“  
Efriede schüttelte den Kopf.  
„Nicht immer diese Unruhe, Richard, Döll-  
 muß Seidel hat keine Angst, daß eine Gnade  
 von mir wäre, keine Frau an bleiben, wenn ich  
 einen anderen liebe.“  
„Und dein Vater?“ zweifelte Richard. „Wie  
 wird er sich wohl verhalten? Ich fürchte sehr  
 für unsere Liebe.“  
„Er würde tief auf und drückte ihren Arm fest

an sich, als würde er mit dieser Bewegung den  
 Wunsch ausdrücken, sie nie wieder von sich zu  
 lassen.  
„Dein Vater ist Geschäftsmann und nicht Ge-  
 fühlsmensch, wie du selbst sagst“, fuhr er fort.  
„Ihm ist Liebe nicht etwas so Bedeutames wie  
 dir und mir. Er wird ganz anders über deinen  
 Wunsch mit der Liebe Seidel denken wie wir  
 beide. Denn nur ist die Mutter, die mich ge-  
 boren hat, wenn ich nicht aus Mad.“  
„Ja... wenn“, sagte auch Efriede und  
 schmeigte sich ärtlich an den großen Mann zu  
 ihrer Zinken.  
Aber es vergangen noch zwei bange Tage des  
 Wartens, daß er es an den notwendigen Verkehrs-  
 maßregeln hätte fehlen lassen. Und zwar einer  
 Antwort, wie sie nicht erwartet hatte.  
Eines Mittags trat der Vater in ihr Zimmer  
 — ein vorberige Anmeldung und ohne sie im  
 geringsten vorbereitet zu haben. Sein Gesicht  
 war streng und ließ das Schlimmste befürchten.  
Efriede, die am Fenster gesessen hatte, starrte  
 ihn starrsinnig an.  
„Vater, du siehst“, sagte er schär, „dein höchste  
 tröstlicher Brief wagt mich, ein paar wichtige  
 Konferenzen abzugeben, nur um einem ver-  
 stehenden innern Mädchen den Kopf zurückzu-  
 legen.“  
Vollmann hatte sich gefest und befohl mit  
 einer herrlichen Handbewegung der Tochter,  
 neben ihm Platz zu nehmen.  
„Das mal, Efriede, was hast du dir eigentlich  
 gedacht? Kannst du ohne Erlaubnis, Mensch  
 du wirklich, dein Vater würde auf keine  
 abenteuerlichen Verhältnisse eintriften und eine Kom-  
 plimente vom Manne der Seidels vor den Kopf  
 stoßen?“  
„Du siehst tief über die Bedeutung einer Bes-

lobung in unserer Sphäre nicht recht klar zu  
 sein. Du kennst vor allen Dingen auch nicht so  
 zu wissen, mit wem du verlobt bist. Döllmuß  
 Seidel ist nicht ein achteinjähriger junger Mann,  
 der nur in der Ewigkeit auf dich wartet, er ist  
 achtundfünfzig und ein sehr tüchtiger Mann.  
 Walter Vollmann an sich zu reihen, wie es ge-  
 wöhnlich eine gute für auf befinden haben.  
Der Efriede hat sich der Vertreter einer in-  
 dultieren weiblichen Macht, die man nicht unter-  
 schätzen darf, besonders nicht, wenn man aus  
 derselben Nachspäre stammt.  
Du kennst deinen Schwiegervater Heinrich  
 Seidel, der über viele Hunderte von Erbkassen  
 an einleuchtend ist. Du kennst seine Streng-  
 e und seine Rechtlichkeit. Heinrich Seidel hat ein  
 Pflichtgefühl, das an Selbstauflöschung grenzt.  
Er weiß, was es seiner Stellung in der deut-  
 schen Industrie bedeutet. Er weiß vor allen  
 Dingen, daß die schwanzenden Massen von Arbeitern  
 und Angestellten in seiner Person ein leuchtendes  
 Vorbild sein muß.  
Glaube du vielleicht, ein solcher Mann würde  
 es ruhig hinnehmen, wenn einem dummen  
 kleinen Mädchen in seinem Ansehen geschädigt  
 zu werden?  
Du mußt dir nur klar machen, was für Vol-  
 gerungen die Anheirat an die Aufhebung einer  
 Welt in der Ewigkeit würde. Es würde heißen,  
 daß der schwanzenden Massen von Arbeitern  
 und Angestellten in seiner Person ein leuchtendes  
 Vorbild sein muß.  
Glaube du vielleicht, ein solcher Mann würde  
 es ruhig hinnehmen, wenn einem dummen  
 kleinen Mädchen in seinem Ansehen geschädigt  
 zu werden?  
Du mußt dir nur klar machen, was für Vol-  
 gerungen die Anheirat an die Aufhebung einer  
 Welt in der Ewigkeit würde. Es würde heißen,  
 daß der schwanzenden Massen von Arbeitern  
 und Angestellten in seiner Person ein leuchtendes  
 Vorbild sein muß.“

für das Haus Vollmann, zu dem du auch ge-  
 hört und besser Traditionen du aufrecht zu  
 erhalten hast.“  
„Er sollte tief Atem und stich sich mit dem  
 Fingerring in die Stirn, auf der kleine  
 Schweißperle standen.  
Efriede hatte mit einander verkrampften  
 Händen daneben, wie betäubt von den an-  
 tragenden Worten des Vaters. Jetzt, daß sie  
 den ganzen Augenblick und öffnete den Mund zu  
 einem heiligen Wierpruch.  
Aber Vollmann ließ sie gar nicht erst zu  
 Worte kommen. Mit einer herrlichen Handbewe-  
 gung nebot er ihr Schwellen.  
„Zeit, ich habe dir noch mehr zu sagen. Wenn  
 mir selbst von den geschäftlichen Folgen absehen  
 wollen, so scheint es mir doch außerdem noch  
 sehr notwendig, dich auf ein Kapitel aufmerk-  
 sam zu machen, das du scheinbar momentan  
 aus dem Auge verloren hast. Nämlich auf das Kapitel  
 geschäftlicher Etre und geschäftlicher Takt.“  
Eine Vollmann kann sich nicht einfach heute  
 mit einem ebenbürtigen jungen Mann aus der  
 Gesellschaft verloben und in der Öffentlichkeit  
 als Braut gelten lassen und nach ein paar  
 Wochen, wenn es ihr gerade anders beliebt, den  
 Verlobungsbanner abgeben und sich mit einem  
 herabgelassenen Niemand verloben. Das kann  
 sich vielleicht ein kleines Mädchen aus dem Hinter-  
 haus leisten, um einem sogenannten un-  
 geschäftlichen Geschäft zu tunen, nicht aber ein  
 Mädchen eines Standes.  
Wenn man in der Gesellschaft lebt, so hat man  
 auch ihre Gesetze zu befolgen.  
Du wirst durch dein Verhalten nur meine ab-  
 solute Unruhe. Es ist traurig genug, daß du  
 die Krankheit deiner alten Mutter auszunutzen  
 willst, um heimlich deiner unglücklichen Verlobung  
 zu folgen. Ein solches Verhalten ist unehrenhaft  
 so viel Einsicht besitzen hast, ihr diese unheil-  
 volle Meinung zu verheimlichen. Das heißt,  
 Einsicht nur es la nicht einmal.“ Hatte er bitter  
 herv, „konnen nur das Bewußtsein, daß du  
 ein Unrecht tust und achtsamer Takt.“  
Wieder wollte Efriede aufstehen, und wieder  
 schütt ihr der Vater mit einer harten Bewe-  
 gung den Versuch zum Sprechen ab.  
„Ja, du noch nicht am Ende.“

# Der Becher des Freiherrn von Trend

## Ein Seelengemälde von Hans-Oberhard von Besser

In seinem Roman „Am Ende der Welt“ behandelt Hans-Oberhard von Besser das romantische Schicksal der im Oldenburgischen ergebene Amalie Schönhausen, die aus dem Hause des Herzoglichen Prinzen Amalie, Schwester Friedrichs des Großen, und dem berühmten Ordenskanzler und Abenteuerer Friedrich Freiherrn von Trend herabgekommen sein soll. Wir bringen aus dem Buch das in der Verlage von Biederstein, Leipzig, erschienen ist, einen feinsten Abschnitt:

Der Kammerherr von Reith lehnte am Fenster, als Vastor Beckmann, die Gelge unter dem Arm, mit Amalie auf das Gutsbous ankam. Er winkte fröhlich hinans und nicht den beiden einen Willkommensgruß an. Ein Überdrüssiges lächelte ihm dabei aus seiner Formagapenderten Ohrlöcher und laut auf seine Schulter nieder. „Da sind wir!“ lachte Beckmann und schüttelte dem Kammerherrn freundschaftlich die Hand. „Von fort, vom am! — von fort, Junger Amalie!“ Jean öffnete die Tür zum Musikzimmer.

An dem Musikzimmer lag in einem blauen, vergoldeten Sessel Baron Reith. Mit der Spitze seines arabischen Schuhs tippte er beständig den Fuß, dabei schaute er Amalie an, die umgeben von den vier der Herren, am Spinnet lag. Ein traumatisches, doch ungescheit ihre Lippen, die Hände geläufig weicht und wie von seinem Klängen getrauen über die Tasten.

Unverwandt lag Baron Reith auf das Bild, das ihm aus bebenden Seeräumen und flutenden Tönen emporgehoben schien. Und er verlor sich mit verlanemtem Blick in dieses Bild und seltsam die Hände, seine matten Augen wurden wie in einem Traum, er träumte Erinnerungen aus seiner Seele wieder. „Bislang ariff keine ismale von meinem blauen Oberwerk durchlaufene Hand nach einem Sinnbecher, der auf schmaligsteim Hofschiffchen, neben ihm, das Hande in den Becher, den das Licht umfließte, als sei er aus Silber, herunter, so lange auf ihn nieder und schaute dann sinnend an Amalie hinüber.“

„Do erhebe die Serenade mit einem sterlich verlaufenden Akkord.“ „Wunderlich — wunderlich! Nun muß ich noch meine Gedächtnis hören. Junger Amalie, für wist, die Sonate von Johann Sebastian Bach, die Sonate von Beethoven, die Sonate von Chopin, die Sonate von Liszt, die Sonate von Mendelssohn, die Sonate von Schumann, die Sonate von Brahms, die Sonate von Wagner, die Sonate von Liszt, die Sonate von Mendelssohn, die Sonate von Schumann, die Sonate von Brahms, die Sonate von Wagner.“

„Was für ein forbarer Becher! Was ist denn darauf?“ „So allerlei, meine Liebe. Schaut ihn Euch an, es ist ein Sinnbecher, ein seltsames Stück, das ich kürzlich in Berlin kaufte.“

„Wer ist überhaupt dieser Richard Born? Wie ist es mit seiner Bekanntschaft gekommen? Ich will nicht annehmen, daß es einen willkürlichen Menschen durch den Verholten ermuntert hat, sich bei uns nieder, sondern bei der besten Gelegenheit, um sich zu zeigen, daß er ein hergekaufter Kerl ist, verbunden hat sich mit schmeicheleichen Worten an umarmen und dem abgemessenen Ders für sich recht wohl erklären kann, und die du in meiner Händen Vertrauen schließt, natürlich nicht durchdringen kann!“

„Aber über dich ich Erfriede nicht mehr koflen.“ „Mein, ichrie sie auf, „meia — und nochmals nein.“ „So ist es nicht gewesen, und so ist Richard nicht.“

„So,“ sagte Vollmann weise, „das wird ja immer schöner. Also du warst die Entgegenkommende, oder wie soll ich deinen Willkürlichen, Hebräen möchte ich dich bitten, einsofleier zu sprechen. Es ist nicht nötig, daß künstliche Verhöhnungen wiffen, was für ein unbeherrschtes Mädchen du bist.“

„Erfriede bist ich auf die Lippen und sah den Vastor feinstlich und herabsehend an. Ihre Stimme war jetzt leiser und klarer.“ „Es war nicht mehr die arme, weiche Erfriede, die sprach, sondern die Tochter des harten Vollmann. Der Vollmannsche Starrsinn war in ihr ermüdet.“

„Alle deine Argumente können mich nicht überzeugen.“ sprach sie, „daß wir von geschäftlichen und gesellschaftlichen Verpflichtungen erabteilt, habe ich mich schon längst alles gelant, eh ich zu dir schrie. Mein Schrit ist nicht unüberlegt, sondern sorgfältig durchdacht. Schließlich bist ich es, in dem besten, was ich tun kann, es geht, und nicht die Weisheit über die Werte.“

„Vollmann sah in das wölfe verpackte Gesicht der jungen Tochter. Er sah darin den gleichen Starrsinn, den er selbst gefürchtet hatte, daß er eine Tochter, die er erziehen mußte, wenn er die Widerfichtige zur Bernunft bringen wollte. Sie konnte ja nicht abnen, was die Beirat für sein Untergang bedeutete. Die Verbindung mit den Seidmeyerern mußte bestehen bleiben, da gellen keine Einwendungen“

Amalie war heranzugekommen und nahm den Becher. „Nun Beckmann, nehle ich vor.“ „Er ist gerührt, wie sein, wie geschönd, wenn seine Willkür und Inzuffizienz sind ein.“

„Eine funthulbe Arbeit, Wer schaut sie?“ fragte er Vastor. „Reith schaute die Seine Abermaner, dann lehnte er sich beäuglich zurück, wie jemand, der sich auf einen besonderen Genuß schon lange gefreut.“

„Der Becher hat seine Geschichte, lieber Beckmann.“ Ein Baron Trend fertigte ihn, während er auf der Sternwand der Mandeburger Festung schliefen lag.“

Beckmann antwortete ihm, während er auf der Sternwand der Mandeburger Festung schliefen lag.“

„Baron Trend —“ wiederholte Beckmann langsam, fast leise. „Beckmann war aufgesprungen und läutete mit der linken Hand Glocke.“

„Jean erobren.“ „Bringe er Wein herauf.“ „Der Kammerherr ging aufzustehen und sah nach, ob er nicht in allen unteren Schichten.“

„Ein Viebsachtel ist darauf, wenn klein und winzig, aber man kann es gut tun.“

„Wie leuchten nicht verfluchte Seelen, wenn Wiberhand die Gist verneht.“

„Durch Anna und Mibe, durch und durch wird mir der Erleb aus Amel erobert.“

„Man lernt durch Manag der Seuch, durch die Luft im Ueberflut, durch Schmerz und Weinen oder Lachen.“

Beckmann und Reith betrachteten das Mädchen und lösten dann aneinander vorüber.“

„Baron Trend die Prinsessin an.“

„Vorlichte nahm Amalie den Becher von dem Becher und betrachtete die verfluchten Willkür — die Venus in ihrem Trümpfwanen — Adam und Eva im Paradies — eine laufende Schifferin — sechs Viebsgötter und viele Kabeleiere.“

Reith antwortete nicht, erst als der Diener, der den Wein gebracht, wieder ankommen war, nahm er Amalie den Becher aus der Hand.“

„Es ist eine lange Geschichte, mein gutes Kind, diese Geschichte von dem Baron Trend und der Prinsessin Amalie.“

Der Kammerherr schickte und zog sein Schwert, dann reichte er dem Vastor seine goldene Zigarette und bediente sich selbst.“

„Gedann horchte Beckmann auf und bemerkte sich unruhig auf seinem Sessel, Kopf schüttelnd bewegte er den Mund, als wolle er einen Einwurf machen, daß der Baron bedachte ihn nicht.“

„Ich will nicht wissen, daß es das Stiefkind seiner Majestät, unlers abernabigsten Königs. Dieser schöne und junge Baron Trend und die Schwelmer unlers großen Friedrich, Prinsessin Amalie, liebten sich.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Amalie war nicht nur ein hübsches Mädchen, sondern auch ein kluges.“

„Sie vor dem Reiter des Reutnants Trend auf und abgingen. Reiten flüchtig, bleich und verhalten, sah ein Mann an dem Reiter, der seinen Blicken im aufdenen Sechsen eines armligen Klammern vor einem Deraen, so mit einer weißen Kabel Strimen, mit der er all seine Bekanntschaft in dieses Deraen, so mit dem roten, helles Blut anoll.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

„Amalie erwiderte mit einem Schreit.“

„Sie fuhr empor und stierte um sich, da stand der Trend-Becher weiß im Mondlicht.“

### 100 000 Kilogramm Kattierlingen

„Haben Sie schon mal daran gedacht, wieviel Eisen und Stahl Sie alljährlich in Ihrem Haushalt verbrauchen und verwenden? Allein der Kattierlingenverbrauch macht bei ganz Deutschland jährlich 100 Tonnen aus. Die Schreibfedern erreichen schon ein Gesamtgewicht von 340 Tonnen, die Büroklammern 430 Tonnen. In selbst die Nähmaschinen und Waschmaschinen müssen auf einen Gesamtgewicht von 3800 Tonnen aus. Bei allen den Gegenständen, die weit schwerer bezüglich des Metallgehaltes sind, steigen die Summen beträchtlich an. Wir finden da 30 000 Tonnen Eisenbetten, 34 000 Tonne Spinnwebstühle und Matraken, 50 000 Tonne Eisenbetten, 150 000 Tonne Bekläfter, Kanister usw., 600 000 Tonne Badewannen und Wäden und anderes mehr. Ingesamt verbraucht der deutsche Haushalt die Jahr etwa 17 Millionen Tonne an Eisen und Stahl, das heißt 12 Millionen Tonne der Erzeugung der eisenhaltenden Industrie.“

### Rechnen ist eine Sereze

Bis ins 16. Jahrhundert rechnete man in Deutschland allgemein nach der seitenweit von den Römern eingeführten Weile, bei der nicht Eisen, Zehner, Hunderte, Tausender usw., sondern die 50 und die 100 die grundlegenden Maßgebungen waren. Zum Errechnen einfacher Aufgaben bediente man sich der fünf Finger und der zwei Hände während man für schwierigere Rechnungen auf die Daumen des „Abacüs“ eines Einreihbrettes angewiesen war, auf dem zur Bestimmung des Resultates Nädelchen umständlich hin und her geschoben werden mußten. Da zu dieser Zeit die Weile nicht gebräuchlich war, so wurde das Volk verflochten und wurde aus den Rechenmeistern angeheißt, die ihres geheimen Wissens wegen als Rechenmeister galten.

### Riße aus Koblenz

Im oberrheinischen Hochland liegt in fast 1800 Meter Höhe der landschaftlich prächtige Ta a a e e, der 3800 Quadratkilometer, also mehr als fünfmal so groß wie der Bodensee ist. In seinen Ufern wechelt fruchtbar die Weiler, das ist der schneebedeckten Bergen. Der See, der nach Süden den Varen Nil, den Hauptausfluß des Nils entsendet, ist reich an Fischen und Muscheln. Obwohl der Ta a a e e, dem heute in weltlicher Beschauung geradezu als dem fabelhaften Seen Africas ähnlich, geriet er in Vergessenheit und wurde erst 1770 von dem Engländer Bruce wieder neu entdeckt. Eine besondere Eigenschaft des Sees ist seine Verkehrsmittel. Die geostlichen Bestände von Papirus an den Ufern werden von den Eingeborenen durch Aufammenbinden von Papirusbündeln an Fischen verwendet.

tränkebecher Geschichte, wie sie ein wankelmütiges Mädchen empfand.“

„Wenn die Verlobung gelöst wurde, und wenn die Geschäftsleute davon erfuhr, dann war es das mit dem endlich erreichten Kredit.“

„Er schloß die Augen und dachte angestrengt nach.“

„Erfriede hatte ihr Gefühl in den Vordergrund gestellt, nun auf, so würde er sie beim Gefühl waden.“

„Wenn dir auch Gefühl und Geschäftsloft nicht gelten, Erfriede,“ begann er mit wilderer Stimme, „aber du bei deinem Schritt arg nicht an Hellmut? An eure gemeinsamen Autofahrten, von denen du immer so glücklich nach Hause kamst, wie mir Mama erlaubte? An seine immer gleich bleibende Anmerksameit und seine Liebe für dich? An seine frische, muntere Art? Willst du ihm das alles nehmen?“

„Erfriede wurde unruhig.“

„Daran darf ich jetzt nicht denken,“ sagte sie, „daran mußst du aber denken. Ein Mensch, den du nicht leiden kannst, der dich nicht liebt, möchtest du denn das, Erfriede?“

bei der Gesundheit der Mutter, die, wie du weißt, eine sehr wichtige Sache ist.“

„Erfriede lenkte in schweigender Zustimmung den Kopf.“

Richard Born wartete am Karbons oberhalb auf den Becher kommen. Unruhig sah er nach und ab. Er hörte nicht die einschmeichelnde Musik der Kapelle und sah nicht das hübsche Bild der bin- und herlaufenden Menge. Er schaute nur nach der stierlichen Erscheinung des seltsamen Mädchens aus, das nirgends aufzuwachen wollte.“

„Nach einer Stunde vergeßlichen Harrens machte er sich enttäuscht auf den Heimweg.“

„Wahrscheinlich hätte Erfriede seine Gegenwart gefunden, der Mutter unerschütterlich. Aber die Unruhe anstalt ihn, dazu war er müde von dem barten Training am Normittag. Langsam schritt er dem Hotel, Kulliana an, sich immer wieder unruhig in der reinen Luft.“

„Der Geschäftsführer nahm seinen Notizblock und las halblaut: „Herr Direktor Walter Vollmann aus Berlin.“ — von der Konferenz. „Herr Direktor, ich habe eine wichtige Angelegenheit mit Ihnen zu besprechen.“

„Herr Direktor, ich habe eine wichtige Angelegenheit mit Ihnen zu besprechen.“